Ericheinungsweite 7 mat wödjentlich. Bezugspreis einschl. Zustellgebühr durch Trägerin monatlich 2,20 RW., durch die Boil 2,10 RW. plus 42 Api. Zustellgebühr. Einzelnunwer 16 Api., Conntags 20 Api. Unzeigengrunddreis 35 Api. für die 46 mm dreite Millimeterzeite. Randleistenanzeigen. die 46 mm dreite Millimeterzeite. Randleistenanzeigen. die 46 mm dreite Millimeterzeite 1,50 AW. Bissergebühr 30 Api., auswärts 75 Api. etnichließt. Borto. Berlagsort Lübed. Berlagsbaus: Lübed, Königkr., 65/67. Ernrus Canmelkummer 25511. Weichältskellen: Bad Oldestoe, hindenburgkr. 13, Fernt. 563, u. Bahnhosska. Zernr. 350. Abrensburg, Manhag. Alee 2, Fern. 767.

Nr. 234

## tormarnithe in Verbindung mit der Lübecker Zeitung

Amtliches Blatt und parteiamtliche Tageszeitung des Landkreifes Stormarn

Mittwoch, 25. August 1943

62. Jahrgani

## Erfolgreiche deutsche Gegenangriffe

Fortschritte an der Minsfront und bei Chartow - Durchbruchsversuche westlich Wjasma zerschlagen

Berlin, 24. August. Im Guben der Oftfront hielten die Bolichemisten am 23. August ihren starten Drud am Mius, bei Isjum und im Raum von Charlow aufrecht. Die andauernden feindlichen Durchbruchsversuche löften jedoch weftlich Ruibnichewo und fudlich Chartow energische Gegenangriffe unferer Truppen aus, die nach Brechen gaben Miderftandes an Boden gewannen.

Die erneuten Angriffe der Bolichemiften an | der Mius-Front hatten, wie hierzu im einzelnen gemeldet wird, das Ziel, die seit Tagen um-tämpste Einbruchsstelle in Richtung auf die hin-ter unserer Front verlausende Rollbahn zu vertiefen. Unfere von Panzern und Fliegern unterftugten Infanterieverbande gingen jedoch nach ihren erfolgreichen Abwehrfämpfen jum Gegen angriff über. Der Feind wehrte sich verzweiselt, um die mit so schweren Berlusten bezahlte Schleuse in unser Hauptkampffeld nicht wieder zu verlieren. Dennoch gewannen unsere Truppen unter ständigen harten Kämpsen an Boden. Die erbitterten Gesechte dauern noch an.

Bei Isjum, dem zweiten Schwerpuntt ber Sudfront, wurde der Feind durch Artilleriebe= chuß und Bombenangriffe auf bereitgestellte Stogwerbande gezwungen, die Fortsetung seiner Angriffe dis zum Nachmittag zu verschieben. Dann erst ging er unter Einsat zahlreicher Panzer zum Angriff vor. Zwar gelang es ihm an einigen Puntten, in unsere vordersten Stellungsteile einzustoßen, doch riegelten die Grenadiere die Ginbruchsstellen bald ab. Für die Sarte der Rämpse zeugt die Tatsache, daß in wenigen Stunden wieder 133 Sowjetpanzer vernichtet werden konnten. Zusammen mit den Abschüssen des Bortages verlor der Feind in 48 Stunden allein im Bereich des am Brennpunkt eingeletz-

Bon ungewöhnlicher Sarte waren auch wieder

## "Elgin Marbles"

1z. Lübed, 24. August.
Im Britischen Museum in London befindet lich eine Sammlung marmorner Bildwerte, Ba-jen, Bronzen, Kameen, Intaglios und griechischer Münzen. Die vorzüglichsten Stude dieser Samm lung find die Trummer von 14 Statuen und mehr 60 Reliefs vom Parthenon zu Athen, fowie eine Riesenstatue vom Denkmal des Thraspllos, und alle diese Schätze, die den Sammelnamen "Elgin Marbles" — "Elgins Marmorsachen" — führen, sind seit 1816 im Besitz der Briten.

Bor 140 Jahren hatte sich Thomas Bruce Graf von Elgin und Kincardine als Gesandter Seiner Britischen Majestät in Konstantinopel von der türkischen Regierung die Erlaubnis ersichlichen, auf der Afropolis Messungen vorzunehmen, Ausgrabungen anzustellen und "einige Steinstüde mit alten Inichriften" an fich ju nehmen. Was der Englander unter "einigen brachen vom Parthenon ohne Rudficht auf Bedädigungen der historischen Bauwerte Giebelstatuen und Friese herunter, verpadten zahllose Kostbarkeiten aus der Blütezeit der athenischen Stulptur in große Kiften und verfrachteten fie nach England. Die britische Regierung beantragte ben Antauf des Diebesgutes, und das Parlament bewilligte bie Auszahlung einer entsprechenden Summe an den räuberischen Diplomaten.

In diesen Tagen ist auf Sizilien ein Vertreter ber englischen Kunsthandlung Duveen aufgetaucht, um eine "Bestandsaufnahme der Kunstschäte" durchauführen. Das bedeutet auf deutsch daß eine spstematische Beraubung der öffentlichen und privaten Kunftsammlungen in Borbereitung und daß der britische Spigbube in der Binatothet in Balermo, in der Kathedrale von Catania und in allen den Stätten, die unichagbares Kulturgut enthalten, die geplanten Brandsichatzungen vornimmt. Worauf es vor allem ab-gesehen ist, ersieht man daraus, daß er unter anberem auch den Schatz der Beiligen Agathe in Catania, ber aus einer maffin goldenen, mit Edelsteinen besetzten Krone besteht, in seinen Ka= talog aufnahm. Mit Recht bemerkt "Popolo di Roma", daß die Nachrichten sehr ernst sind, denn wir wissen ja, daß die Briten die ersahrensten Plünderer der Geschichte sind.

Was aber jagt ju diejem Borgriff feiner Bunbesgenoffen herr Roofevelt, der eine "Kommis fion für den Schutz und die Rettung von funit= lerisch und historisch wertvollen Denfmalern in Europa" gebildet hat? hinter dem iconen Titel verstedt fich die gleiche Raubabsicht, die der Bertreter von Duveen-London verfolgt, und werden die USA. es zulassen, daß ihnen England die

fetteste Beute megianappt? Rur am Rande wollen wir baran erinnern, bag beutsche Soldaten die Kathedrale von Rouen mit Einsah ihres Lebens vor einer Feuersbrunst bewahrten und daß die Wehrmacht der Achse seit wei Iohn auf griechischem Boden steht, ohne daß der Gedanke auch nur erörtert wäre, sich wie einst Ihomas Etgin an den Herrichkeiten des flaffischen Sellas zu vergreifen und zu bereichern.

die feit Tagen hin- und herwogenden Rampfe im Raum von Charkow. Westlich der Stadt ver-suchte der Feind, erneut nach Westen durchzubre-chen, um die bei Charkow kämpsenden deutschen Truppen abzuschnüren. Eigene schwere Panzer, Flat und Sturmartillerie vereitelten diese Abfichten. Schon bei den vortägigen Rampfen hat-ten die Sowjets an diejer Stelle 64 Panger verloren, am 23. August buften fie unter den Ab= wehrschlägen weitere 21 Panzer und Panzer-spähwagen ein. Trot schwersten Beschusses durch sowietische Artislerie und Salvengeschütze sowie heftiger Bomben- und Tiefzugriffe hielten un-sere Panzertruppen dem starken seindlichen Orud ftand. Am Bortage wurde dadurch die plan-mäßige Räumung der Stadt ermöglicht, nun

aber auch die Boraussetzung für die erfolgreichen Gegenangriffe im Guben ber Stadt geichaffen. Der Gegenichlag unserer Truppen traf ben Feind so schwer, daß er zurüdwich. Auch hierbei wurden zahlreiche Panzer abgeschossen, so daß der nun zwölftägige Kampf um Charkow den Feind dis jest 732 Panzer gekostet hat. Nordöjklich Charfow wurden mit der Luftwaffe gahlreiche weitere Angriffe des Feindes abgeschlagen, mahrend hin-ter unserer neuen Saupttampflinie die Sauberung des Geländes von den Resten abgesplitterster seindlicher Stoßverbände zu Ende gesührt werden konnte. Schon bei der Bildung des Keselels hatten unsere Truppen in sünf Tagen 681 Banger und 176 Geschüße vernichtet oder ersteutet, die zu den im Wehrmachtbericht gemeldeten Erfolgszahlen hinzugerechnet werden müssen. Da weiterhin die Zahl der gesallenen und verswundeten Bolschewisten ein Bielsaches der Ges fangenengiffern beträgt, ift somit wieder eine

## Starke Abwehr im Often und im Luftkrieg

wie fie fich im heutigen DRLB. Bericht darftellt, durch die Ersolge der deutschen Abwehr gekenn-zeichnet. Das gilt sowohl für die verschiedenen Abschnitte der Ostsront, wie für den Luftkrieg. Bei der Beurteilung der Lage im Osten muß man lung entscheiden Wert legen, daß auch jest nach siebenwöchigem andauerndem Ringen an der gesamten Front der große deutsche Sperriegel vom Ladogasee die zum Mius sich als unerschütterlich erwiesen hat. Die räumlichen Eindußen bei Orel, Bjelgorod und Charkow bleiben gegenüber diesem Faktum ohne jede Wirkung auf die strategische Gesamtslage.

Der Angriss der seindlichen Bomberverbände auf die Reichshauptisadt, der von der Geaenseite

auf die Reichshauptstadt, der von der Gegenseite seit langem angekündigt war, dietet nach Art seiner Durchführung, nach seiner Wirtung und dem Erfolg der Abwehr gegen ihn das bei solchen Gefegenheifen nun ichon gewohnte Bild feind. die zweite Front andieten will. In jedem Fall licher Luftangriffe der letten Zeit. Die ver. verdient auch dieser Abwehrerfolg der deutschen stärtte und neu organisierte Abwehr hat neben Täger und der deutschen Flat Beachtung.

Berlin, 24. Aug. Die militärische Situation, ie sie sich im heutigen OKB. Bericht darstellt, wieder in besonders eindrucksvoller Weiser den früheren Durchschnittsquoten liegt, auch erreicht, daß ähnlich, wie es auch vor einigen Tagen bereits bei einem größeren Angriff in Westdeutschland der Fall war, der Gegner an der beidentiellung der Lage im Osten muß man der Tatische ausgehen und auf die Teistsel. Auch diesmal wird man übrigens damit rechnen tönnen, daß die heute gemeldete Jahl der abgelichossenen seindlichen Flugzeuge sich nachträglich noch erhöhen wird. Interessant ist, daß Lodoner Meldungen selbst den Berlust von 58-Bombern und übrigens auch eines Tägers zugeben. Weiter heißt es, daß nur viermotorige Bomber an dem Angriff beteiligt waren und daß es sich um den größten Berband gehandelt habe, der während des Krieges ausgeschidt wurde. Es ist durch aus möglich, daß die Höhe des Berlustes diese Ertlärung verursacht hat, vielseicht aber auch außer, dem der Umstand, daß man den Sowjets mit soldem der Umftand, daß man den Sowjets mit den Angaben imponieren und einen Erfat für

## Veränderungen in leitenden Stellen

Dr. Frid Reichsproteftor in Bohmen und Mahren - himmler Reichsminister des Innern - Der Reichsarbeitsdienft Oberfte Reichsbeborde - Reichsarbeitsführer Bierl Reichsminister - Staatssetretar grant Staatsminister

Stantin Frhr. von Reurath, auf feinen Untrag von biejem Umt entbunden. protettor in Bohmen und Mahren hat der Guh rer ben Reichsminister des Innern, Dr. Wilhelm Frid, ernannt und ihn von den Aemtern des Reichs- und Breugischen Ministers des Innern fomie des Generalbevollmächtigten für Reichs. verwaltung entbunden. Frhe, von Reurath und Dr. Frid bleiben weiterhin Reichsminister. Den leitenden Staatssetretar im Reichsministerium des Innern, hans B fundt ner, hat der Führer auf seinen Antrag in den Wartestand versett. Jum Reichs. und Preuhischen Minister des Innern sowie zum Generalbevollmächtigten für die Reichsverwaltung hat ber Führer ben Reichsführer if und Chef ber beutichen Polizei, Seinrich Simmler ernannt,

Der Reichsarbeitsdienst icheidet aus dem Geichaftsbereich bes Reichsministers bes Innern

Berlin, 24. August. Der Führer hat ben | Chef einer Oberften Reichsbehörde dem Führer ichsprotettor in Bohmen und Mahren, Kon. unmittelbar. Dem Reichsarbeitsführer Kon. stantin Sierl hat der Führer Titel, Rang und Befugniffe eines Reichsminifters verliehen.

> Die Ernennung des neuen Reichsprotektors hat zur Folge, daß der dem 14-Oberst. Gruppen-führer und Generaloberst der Bolizei, Daluege, erteilte Auftrag, die Geschäfte des Reichsprotektors vertretungsweise ju führen, beendet ift.

> Den Staatssefretar beim Reichsproteftor in Böhmen und Mähren, Karl hermann Frant, hat der Führer jum Staatsminifter ernannt und ihn im Range den Reichsministern gleichgestellt,

Der Führer hat den Reichsministern Frhr. von Reurath und Dr. Frid, dem H-Oberst. Gruppenführer und Generaloberst der Polizei, Daluege, jowie dem Staatssefretar Pfundt, ner in besonderen Sandichreiben seinen Dank für die dem deutschen Bolle geleisteten großen

## Blickwinkel Madrid

Bon unferem Berliner Schriftleiter Alfred Gerigt Unfer Mitarbeiter fest hier die Berichte über feine Spanien-Bortugal-Reife mit einem Artifel über die spanische Außenpolitit fort.

Ein ichmaler, gebedter Durchgang führt von der Plaza Mayor, wo das pathetische Reiterstandbild Philipps III. ju den Loggien und Baltons hinaufgrüßt, auf einem fleinen, stillen, dreiedigen hinaufgrüßt, auf einen kleinen, stillen, dreiedigen seiten einnehmend, wappengeschmückt ein helles, unausdringlich schlichtes Gebäude, vor dem die Autos mit dem Kennzeichen des Diplomatischen Korps meist zu zweien oder dreien parken. Eine breite Einfahrt, zwei glasüberdecte Höse. In dem einen das Standbild des Christoph Columbus, in dem andern ein Standbild des Sebaftian o, deffen Name auch den Gebildeten anderer Länder kaum noch ein Begriff ist, obgleich es doch der erste Schissahrer war, der eine Weltumseglung vollendete. Hier, an der Plaza de Provincia ist der Sig des spanischen Artuministeriums. Wer wollte bestreiten, daß die Limosphare eines Ortes wollte bestreiten, daß die Limosphäre eines Ortes bestimmenden Einsuß aus Denten und Jandeln der politischen Menschen hat? Die Milhelmstraße hat so gut ihre eigene Atmosphäre wie die Dowsning Street oder wie der Quai d'Orsan. Daß im Madrider Außenministerium die Marmorstandbilder des Columbus und des Escano stehen, ist mehr als ein zufälliger architettonischer Einfall, es ist die Erinnerung an eine Tradition. Bor dem Außenministerium hatte hier in dem alten kaus an der Rsaza de Kronincia das Koloniols Saus an der Plaga de Provincia das Rolonial-ministerium seinen Sig, für das diese Statuen in ben glasuberbedten Sofen noch ftarter Dab nung und Symbol waren. Das Außenministerium ist also erst seit einigen Jahrzehnten in dem palaite artigen Gebäude ansässig geworden, das man vor 300 Jahren zuerst als Gesängnis gebäut hatte, — eine Zeit, die sagar für den Bau von Gesängnissen größe Architecten bemühte und die Wert darauf legte, selbst mit Gesängnisbauten nicht das Stadt-bild zu verschandeln. 300 Jahre zurück — das war die Zeit der großen Auseinandersetzungen Spa-niens mit Richelieu. Und gleich daneben auf der Plaza Mayor läßt das Standbild Philipps III. an die Jahrzehnte des Kampies um Flandern, an Spaniens Kriege mit England um die Berrichaft zur See benten. Erinnerungs= und trabitionsschwer ist diese Umgebung, in der spanische Augenpolitit gemacht wird , in ber man den Ber-

juch macht, Spanien wieder einen Plat in der geis europäischen und in der Weltpolitik zu ichaffen. Man muß solche Boraussehungen überlegen, wenn man sich den Gesichtswinkel klarmachen will, unter dem Madrid die Welt sieht und zur Welt Stellung nimmt. In dem Haus an der Plaza de Provincia leitet jeht der Außenminister Jordana die diplomatische Arbeit Spaniens nicht Jum erstenmal. Schon vor Jahren hat er die Außenpolitik Spaniens geführt und als er das Amt wieder übernahm, knüpfte er bald dort an, wo er früher aufgehört hatte, bei der Festigung und dem Ausbau der Beziehungen zu dem zweiten. Staat der Halbinsel, zu Portugal. Auch darin liegt mehr als ein zufölliges Kandeln das man als ein zufalliges Hande auf zufällig entstandene außere Anlässe gurudführen könnte. Jene großen Traditionen, an die die Standbilder des Amerika-Entdeders, und des ersten Weltumseglers erinnern, lassen an die Zeit iberischer Weltgeltung denken und in jenem Zeit-alter lagen für beide Staaten der iberischen Halbinjel gleichzeitig die Entwicklungsmöglichkeiten, die ihre Schiffe um die Welt führten und die weite Teile der bewohnten Erde zu spanischen und portugiesischen Domanen machten.

Wenn die Weltgeltung beiber iberifchen Staaten in ben vergangenen Jahrhunderten gurudging, so lag ber Grund wohl in den Welthändeln, und in der Unmöglichkeit, von der Peripherie Europas aus mit gablenmäßig schwachen Böltern Aufgaben durchzuführen, die eine gentfale Boiletion und eine breite Bevolferungsbafis verlangt hätten. Daß aber Welthändel und midrige Um-ltände solche Wirfung erzielen konnten, lag viel-



Reichsinnenminister Reichsführer

Reichsprotektor Reichsminister Dr. Frick

Aufn.: 4-Kriegsberichter Ahrens (HH. 1), Presse-Hoffmann (3).

leicht auch an der nicht immer nur freundschaftlichen Konfurrenz, in der sich Spanien und Portugal befanden, lag an der Feindichaft zwischen bei-den Ländern. Wenn das Spanien Philipps II. sich die Herrschaft über Portugal aneignete und damit in den spanisch-englischen Kriegen Portugals Handelsreichtum ruinierte, wenn Portugal in blutigen Kämpsen sich wieder die Unabhängigfeit guruderoberte, fo ichwächte folder Rampf un= ter Nachbarvölfern, die im gleichen Raum aufein-ander angewiesen find, die Kraft, die sie gegen ihre außeren Gegner aufbringen konnten

Mit solcher Ueberlegung ist schon gesagt, daß die eigenen Interessen der Pyrenäen-Halbinsel bei jeder Betrachtung spanischer Außenpolitik voranstehen und voranstehen müssen, daß die Herstellung enger freundschaftlicher Beziehungen zwischen den beiden Böltern der Halbinsel heute einer ber Kernpuntte ift, um den die Gedanken freisen. Dabei ist freilich Madrid außerdem heute mehr denn je ein Arbeitsfeld der internationalen Diplomatie geworden. Der Krieg hat die Saupt= stadt in der Mitte der Pyrenäenhalbinse! einem jener wenigen neutralen Zentren der diplo-matischen Kriegsührung gemacht, in denen die diplomatischen Apparate der friegsührenden Mächte in ihrem Personalbestand und in ihrer Aftivität ungeheuer angewachien sind. Wenn jest der Staatschef Franco aus dem glühend heißen Madrid nach seinem Sommersitz bei La Coruna geflüchtet ist, so entspricht es dem Stil der Zeit und den Aufgaben eines der wenigen großen neutralen Staaten Europas, daß ein häufiger Ru= rierverkehr nach La Coruna imgange ist, daß ber telegraphische und telephonische Apparat nicht zur Ruhe fommt und daß auch in seinem Sommersig der Staatschef persönlich die politische, oder wenn man will, diplomatische Arbeit fortsührt, die gerade burch die jetige Phaje ber Kriegsentwidlung fo start an Bedeutung gewonnen hat.

Das spanisch-portugiesische Berhältnis und in Berbindung damit der Blid über den Ozean, ist wohl einer der bestimmenden Faktoren spanischer Augenpolitik. Aber der andere, nicht minder wichtige Faktor ergibt sich daraus, daß Spanien der Staat am Rande des Mittelmeers ist, der Staat, dessen Blid hinüber gehen muß, nach dem Often des Mittelmeers, gegen den sich seine reich-sten Häfen öffnen und nach dem Süden, wo die afrikanische Küste an Zeiten großer politischer Betätigung Spaniens de ken läßt. Das Mittel-meer aber ist jest Schauplag wichtigsten Kriegs-geschehens, seisdem die Engländer und Amerika-ner den Einfall nach Nordafrika unternahmen und seitdem sie ihren Angriff gegen bas Borfeld ber Festung Europa begannen

Es hat für die fpanische Augenpolitif mährend dieses Krieges Zeiten ernster Sorge gegeben, als die angelsächsischen Demokratien auf ber Suche nach Stationen des Weges zu den europäischen nach Stationen des Weges zu den europäischen Schlächtseldern auch Spanien beunruhigten. Ist der Krieg heute jenseits des spanischen Gebiets angekommen? Spielt die Pyrenäen-Halbinsel in den Ueberlegungen der anglo-amerikanischen Politiker bei ihrer Suche an Annäherungspunkten nach Europa auch jest noch eine Rolle? Das ist die eine Seite des Problems. Die andere Seite ergibt sich daraus, daß jede Machverlagerung im Mittelmeer eine Küchwirkung auf Spanien als Mittelmeerstaat haben muß. Jur Zeit betont Mittelmeerstaat haben nuß. Zur Zeit betont England, daß es die herrschende Macht im Mittelmeer sei, nachdem es einige Ersolge im Vorseld des europäischen Raumes zu verzeichnen hatte. Zwischen diesem britischen Herrschaftsbereich zur See und dem Frantreich des Marschalls Pétain, das deutsche Truppen besetzt halten und schüßen, liegt Spanien. Dieses Spanien Francos hat sich durchsehen können mit der Hilse, die ihm das saschiftische Italien und das nationalsozialistische Deutschland gegen den Ansturm des Kommunismus zur Versügung stellte. Aber heute kommen aus dem Norden auf verstedten Gebirgspfaden junge Franzosen, die sich vor dem Arbeitsdienst n der Seimat bruden wollen, um burch fpaniiche Safen oder burch ben Safen von Gibraltar weiterzuwandern. Und im Güben liegt bie englische Fessentestung, durch die täglich Geleitzüge passieren oder in deren Hasen schwerbeschädigte britische Kriegsschiffe einlaufen, um sich wieder-herstellen zu lassen. Spaniens Stellung als Mittelmeermacht, in engem geistigen Kontakt mit den Kräften des jungen Europa und doch umgeben von ben militärischen und biplomatischen streitkräften der Anglo-Amerikaner ist schwierig. Und es bedarf großen diplomatischen Geschids, um das Land auf dem Kurs zu halten, der zu seinen eigentlichen Zielen führt.

## Lübeder Soldaten hervorragend bewährt

Ritterfreug an Staffelführer verlieben - Unteroffigier erledigte mehrere Panger

berbefehlshabers der Luftwaffe das Ritterfreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Strafel jahn, Staffelsapitän in einem Jagdgeschwader. Saupimann Wilhelm Strafeljahn, als Sohneines Autoschlossers am 17. September 1914 in Lübed geboren, ist auf den Kriegsschauplätzen in Polen und im Westen, gegen England, auf dem Baltan und an den verschiedensten Frontabschwitzen als Cinadania chmitten als Einzelfämpfer wie als Berbands führer hervorragend bewährter Jagd- und Tief. angriffs. Flieger. Er errang zahlreiche Luftsiege und zerstörte eine große Zahl weiterer Flugzeuge sowie Kriegsmaterial am Boden. Bon seinen flügen sei die Bersenkung von 15 000 BRI. Hanelsichiffsraum an der Eismeerfront besonders

Weiter wird die außerordentliche Bemahrung eines aus Lübed gebürtigen Panzerjäger-Unter-offiziers berichtet: Am Nachmittag des 22. August begannen die Bolichewisten bei Staraja Russa von neuem mit starten von Artillerie, Salvengeschützen, Pangern und Flugzeugen unterstützen Kräften anzugreifen. Unfere Truppen brachten jedoch alle Borftoge jum Scheitern. Etwa 100 | verwundet.

1z. Lübed, 24. August. Zwei Lübeder wurden Bolschewisten konnten in unsere Gräben einscheute wegen ihrer besonderen Leistungen heraus gestellt: Der Führer verlieh auf Borichlag des tet. Im Berlauf des Kampies verlor der Feind dringen, wurden aber abgeschnitten und vernichtet. Im Berlauf des Kampies verlor der Feind im Abschnitt einer schleswig-holsteinischen Infanterie-Division, die in vorausgegangenen Ge-fechten bereits 52 Sowjetpanger jur Strede gebracht hatte, wiederum zwölf Panzerkampfwagen. Grenadiere und Panzerjäger, Kanoniere und Sturmartilleristen hatten gleichen Anteil an diesen Abschußerfolgen. Der Panzerjäger-Unteroffizier Lisch au aus Lübed vernichtete an zwei Tagen hintereinander je zwei Panger, ob wohl mahrend des Feuertampfes die Patstellung gleichzeitig von Flammenwerfertrupps ange-griffen wiede. Reun Banger ichoß der Ober-gefreite Rühl aus Rendsburg innerhalb einer halben Stunde zusammen. Ein Kieler Obergefreiter froch fogar bei hellem Tageslicht an einen bewegungsunfahig geichoffenen Banger heran und gab ihm mit einer Sprengladung

Panzerjäger-Unteroffizier Jürgen Lischau aus Lübed, ein Sohn des Schiffsmaklers Wilhelm C. Lijchau, hat das Johanneum besucht, ergriff dann ben Kaufmannsberuf bei der Firma Poffehl und ift feit fechs Jahren beim Beer. Er murde einmal

## Deutscher Hilfstreuzer "Thor" in Japan

Besonders herglicher Empfang - Beweis für enge militärische Jusammenarbeit

Totio, 24. August. Die räumliche Entfernung zwischen Deutschland und Japan hatten es natur= gemäß gur aftiven militärischen Zusammenarbeit beider Mächte bisher nur auf einem, freilich entscheidend wichtigen Geftor der Kriegfüh-rung fommen laffen, auf Gee. Der gemeinsame Kampf Deutschlands und Japans um die Freiheit der Meere und damit der Geeverbindungen beruht auf einer vollkommenen Interessengemeinicaft. Den beiden Berbundeten waren in die= sem Kampf, der gegen die Seemächte Großbritannien und USA. auf allen Meeren geführt wird, die nachhaltigiten Erfolge beschieden. Ia-pan errang sie vorwiegend mit der Bernichtung gahlreicher wertvoller Kampfichiffe bes Teindes, darunter einer großen Anzahl von Schlachtschif fen und Fluggeugträgern, muhrend bas Schwer-gewicht ber beutichen Seefriegführung befannt. lich in der Bernichtung feindlichen Sandelsichiffs. raumes liegt, nicht ohne daß dabei ebenfalls viele feindliche Kriegsschiffe auf das Erfolgs= tonto der deutschen Kriegsmarine famen. Diese Schiffsverluste, die der Gegner erlitt und forts laufend erleidet, treffen ihn schwer.

Die gemeinsame beutich-japanische Geefriegsführung hat außerdem bagu geführt, daß ber Gegner nirgends mehr die unangesochtene Geeherrichaft besitht, wie dies im ersten Welttrieg auf dem größten Teil der Weltmeere der Fall war. Es ift bem' Gegner meder gelungen, bie ftandige Bedrohung feiner eigenen Geeverbindungen abzumenden, noch ju verhindern, daß beutiche Sandelsitorer vom erften Ariegstage an bis heute in ber Beite ber Dzeane erfolgreich operieren. Das jungfte Beispiel bafür ift ber beutsche Silfstreuger "Thor", ber unter seinem Rommandanten, Ritterfreugträger Kapitan gur Gee Gunther Gumprich, eine lange Unternehmung erfolgreich burchführte und anschließend in einem japanischen Safen eingelaufen ist. Bon feiten unferer japanischen Berbundeten murbe der Besatung des beutichen Silfsfreugers ein überaus tameradicaftlicher Empfang zuteil, feren Männern gibt ber Aufenthalt in Japan Gelegenheit gur Erholung von der langen Fahrt und jum Rennenlernen des Landes und feiner Bevölferung. Gie ichöpfen baraus Kraft gu neuen Aufgaben.

## Tschungkingchina wieder mit Gesten abgespeist

Diele gute Worte für Augenminister Soong, aber zu wenig Slugzeuge

seh. Liffabon, 24. August. In der amerikani= ichen Presse wird heute hervorgehoben, daß eine grundlegende Aenderung" der Stretegie und Taftif auf dem pazifischen Kriegschauplat uns mitelbar bevorstehe. Der Tschungting-Außen-minister Soong, der so lange in London und Washington antichambrieren muste, ist nunmehr endlich, allerdings nur zwischen Tür und Angel von Roofevelt empfangen worden, der ihm einige Mitteilungen über das Ergebnis seiner Berhand lungen mit England machte. Nach den Berichten der Washingtoner Zeitungen soll die amerika-nische Lustwasse in Tschungking ganz bedeutend erhöht werden und von dort aus Angriffe auf die japanischen Stellungen in China und das japa-nische Festland selbst unternehmen. In einem reits seit Jahren an der Nase herumführt,

Reuterbericht wird erflärt, Tichungting habe verlangt, daß die amerifanischen Bomberftreitfrafte auf dinesischem Boden um das zehnfache erhöht würden. - Diese Tichungting-Forderung dürfte aber abgelehnt worden sein, da in einem Reuter-bericht ausdrücklich darauf hingewiesen wird, eine solche Streitmacht könne niemals den nötigen Rachichub erhalten, da auf dem Lufttransport wege von Indien nach Tichungking höchstens Nachschub für eine dreis bis vierfache Berstärfung der jett in Tichungking stationierten amerikaniichen Bomber geliefert werden fonne.

Es dürfte sich bei diesen Zusagen Roosevelts abermals lediglich um eine ber vielen ichonen Gesten handeln, mit benen man Tichungling be-

## Streit bei Kaiser

USA .: Matrojen muffen einipringen

bs. Liffabon, 24. Auguft. (Eigenmelbung.) Nachdem Senry Kaiser, einer der hauptsächlichen Kriegsproduzenten von Roosevelts Gnaden, mit seinen großartig angefündigten Schiffen im mah-ren Sinne des Wortes Schiffbruch erlitten hat, find jest auf seiner Flugzeugwerft Taufende von 1 Arbeitern in Streit getreten. Die Arbeiter nah- i fie von der Flugzeugwerft dafur bezahlt wurden. | 21,30 bis 5,15 Uhr.

men die Festsetzung von vier im Wertschutz Besichäftigten zum Anlah, um durch Niederlegung der Arbeit ihren Protest kundzutun. Es wird weis ter gemelbet, es feien fofort große Transporte von Matrofen und Mitgliedern der Ruftenwach in die Fluggeugwerft gebracht morden, um folgenschwere Produktionsstörungen zu verhindern. Angeblich soll es sich bei den Festgenommenen um Reservisten der Kustenwache handeln, die sich geweigert hatten, ihre Poften gu begiehen, obgleich

## Wehrmachtbericht

198 Panzer und 85 Flugzeuge abgeschoffen Sowjetische Durchbruchsversuche abgeschlagen

Führerhauptquartier, 24. Aug. Das Oberfommando der Wehrmacht gibt befannt: An der Mius Front halten die erbitterten Kämpfe an. Ein eigener, mit Unterstützung von Panzern geührter Gegenangriff gewann trot gäher feind. icher Abwehr verlorengegangenes Gelande gu Bei Isjum griffen die Bolichemiften mit itarten Pangerfräften in den Nachmittagsstunden wieder an. In schweren Kämpsen wurden tleinere Einbrüche abgeriegelt und 193 seindliche Panzer abgeschossen, Im Kampsgebiet von Chartow warsen deutsche Truppen südlich der Stadt den Feind im Gegenangriff zurück. Westlich der Stadt wurden erneute Angriffe der Bolsschewisten abgewiesen. Im Raum nordweitlich Chartow wurde die seit einigen Tagen eigeschlossene seind-liche Kampsgruppe endgültig vernichtet und dabei 1791 Gesangene eingebracht. 299 Kanzer, 248 Geschütze, 100 Maschinengewehre, 160 Kraftschreitenen geschlossen gestellte und konklinge Ericksparkt wurde geschlossen. zeuge und sonstiges Kriegsgerät wurden zerstört oder erbeutet. Westlich Wjasma versuchten die Bolichemisten mit starten, durch Panger und Solgewisten mit starten, durch Panzer und Schlachtslieger unterstützten Kräften unsere bront zu durchbrechen. Sämtliche Angriffe wurden unter hohen Verlusten sür dem Feind abgeschlagen. Die Luftwaffe fügte dem Feind am Mius, am Donez und im Naum westlich Charlow hohe Verluste an Menschen und schweren Raffen zu. Im Mittelabschnitt der Oftsront wurde eine eindliche Stellung mit 25 Salvengeschützen von seindliche Stellung mit 25 Salvengeschützen von Sturzkampfflugzeugen völlig zerstört. Am gestrigen Tage wurden an der Ostfront 198 Panzer ernichtet und 85 Flugzeuge in Luftfämpfen abeschossen, An der Lapplandsront hat sich die Gebirgsdivision unter Führung des Generalleutnants Krafau, von Berbanden der Luftwaffe des Generalobersten Stumpss wirksam unterstügt, bei der Erstürmung eines höhenrudens und bei der Abwehr der daraushin einsetzenden wochenlang anhaltenden Gegenangriffe über-legener feindlicher Kräfte besonders ausgezeich-net. Die Sowjets verloren allein an dieser Stelle über 1000 Tote. 50 stark ausgebaute seindliche Bunter wurden genommen.

Das Hafengebiet von Balermo wurde in der Nacht zum 23. August von einem starken Berband deutscher Kampfflugzeuge angegriffen. Zwei Kriegsschiffe sowie zwei Frachter mit zusammen 9000 BRI. wurden vernichtet, neun Handelsschiffe mit zusammen 46 000 BRI. und ein Kreuzer schwer beschädigt. In den Hafenbrände. Ueder dem Altsantit und den heierten Meltandisten parlor Atlantit und ben besetten Bestgebieten verlor der Feind gestern vier Flugzeuge.

Starte britische Bomberverbande griffen in der vergangenen Nacht die Reichshauptstadt an. Die neuorganisierte Lustverteidigung verhinderte den geschlossenen Angriff auf die Stadt und schob nach disherigen Fesistellungen 60 mehrmotorige Bomber ab. Durch Abwurf von Spreng, und Brandbomben entstanden in Wohnvierteln sowie an öffentlichen Gebäuden und Krantenhäusern Zerstörungen. Die Bevölkerung hatte Bersuste. — Schnelle deutsche Kampfflugzeuge griffen in der Racht zum 24. August militärische Ziese in Südengland mit Bomben aller Kaliber an.

## Ritterfreuz für Oberfeldwebel

Führerhauptquartier, 24. August. Der Führer erlieh das Ritterfreuz des Eisernen Kreuzes an berfeldwebel Wilhelm Saxter, Führer bes Radfahrzuges in einem Grenadier-Regiment, Oberfeldwebel Stefan Maurer, Zugführer in einem Grenadier-Regiment, Oberfeldwebel Franz Lech I, Zugführer in einem Grenadier=Regiment.

## Standlen wird abberufen

Stodholm, 24. August. Rach einer Affociated-Breg-Meldung in "Stodholms Tidningen" gab ein offizieller Sprecher in Washington befannt, daß Botichafter Standlen in Mostan in der nächiten Zeit abberufen werde.

## Verdunkelungszeiten:

Westlich ber Reichsstraße Riel-Renmunfter-Samburg in der Zeit vom 22, bis 28, August täglich von 20.30 bis 5.45 Uhr und öftlich der Reichsftraße, also auch in Lüben, täglich von

## Peter Ohles Schatten

Don fians friedrich Blunck

2. Fortsetzung.

(Rachdrud verboten.)

Der Sturm über ber Ethe rollte die Wolfen auf, zerriß sie und knäulte sie wieder zornig zu-sammen. Die Hügel von Teufelsbrüd zogen vorbei. Wie dunkle Vögel, die auffliegen wollen, lagen die Leiber der Schiffe in der Dunkelheit. Dann wurden die Funken und Lichter heller und zahlreicher, umkränzten alle Ufer und verschmolgen jum gelben Schein des hafens der großen Stadt. Bor ihrer Stirn stand ein Wächter, der in all das wirre Leuchten mit unsichtbarem Laut Besehle gab und den Schissen den Weg wies. Der Name des Turmes war mütterlich mild, "Kehrmieder" hiek er.

Mittvagel hatte sich ausgebeten, Ohle heim-zusühren; er hatte noch auf der Brüde zu tun, als das Schiff am Kai vertaute. So entschlüpste ihm der Freund und mengte sich unter die Men-lchen, die sich unter den gewaltigen Schuppen-Gewölben entlangschoben. Er horchte noch immer in sich hinein, ob er nicht zusammenstürzen würde unter der Rückehr. Aber die Leute gingen gleichgülltig an ihm vorüber, und die Gewischeit, daß er im Namen seines Bruders heimtehtte, beruhigte ihn. Es war ihm in Wirklichteit, als sei seine Seele in des andern Leib geschlüpst; neben der Freude über das Berbergen seines Ihn tam es wie eine wilde Genugtuung über Ohle, die Menschen in seiner Verkleidung zu

Un ber Brude jum Steinhöft standen fein Better Sannemann und Lotte Delfs, die Ungertrennligen. Er erkannte sie gleich wieder und vermusete, daß Hannemann auf ihn wartete. Er mußte von der Heimeker ersahren haben, es rührte Ohse. Der kleine Bibliothekar puste zuins Gejing. Cont. Des beid und bem Saus, er wollte feine Silfe und feinen Rat. fer glangten auf den Dachern und in den blinfen.

stocherte unruhig mit bem Schirm auf bem Boden, Sie blidte taum auf, es schien, als zudte ihr Mund von verhaltenem Weinen. Die Augen Hennig nicht, der hut warf einen hohlen Schatten über ihre Stirn, Der Heimtehrer schlich sich an ihnen vorbei, ihm graute vor den ersten Worten, —

Peter Ohle, in Firma Ohles Söhne, war nach Jahren plöglich heimgekehrt. Der Draht hatte es gemeldet, und kein Mensch hatte es zu bezweiseln gewagt. Die Blätter hatten es verkündet, die Schiffsbörse hatte es eines Mittags als Neuestes gebracht, unten am Hafen mußten Kapitän und Steuer-keute, und alles, was zur Keederei gehörte, die Nachricht feiern. Denn Peter Ohle war beliebt gewesen, wenn auch vorall durch seinen unver-mittlichen Leichtstein Mährend man in Kennia wüstlichen Leichtfinn. Während man in Sennig ben rechnenden, mägenden Kopf der Reederei gesehen hatte, war der Zwilling der Mann, der mit Iollenführern umzugehen wußte, der beliebt war, wenn er noch so grob und bärbeißig iat, weil man mit ihm lachen tonnte.

Jest mar der totgesagte Peter Ohle heimgekehrt. Niemandem war eingefallen, zu zweifeln, daß es gerade Beter war. Es lag zuviel Zeit zwischen jeht und einst, die Welt hatte sich von oben nach unten gekehrt, und keiner achtete auf den andern. Es hatte ohnehin nie viele gegeben, bie die Brilder äußerlich auseinanderhalten konnten. Man sagte, daß die Mutter sie als Kinder am Singen und Lachen unterschied. Wo Peter vor Freude sachte, suchte Hennig ein Lied.
Die ersten Tage in Hamburg, vor denen Ohle

sich am meisten gefürchtet hatte, waren bald iberwunden. Ein paar alte Freunde waren ge-tommen; er hatte sie kurz abgeserigt, und das nahm nicht weiter wunder. Man wußte, daß er Schweres erduldet hatte, sein Gesicht sprach da von und seine schroffen Antworten, wenn nach Bergangenem fragte, Auch die Behörde veilen raich seinen beschlagenen Kneifer und fümmerte sich um ihn; ein Arzt kam, um ein Producte jedem Borbeischreitenden von unten nah tofoll aufzunehmen, aber Ohle schiedte ihn aus

die Rolle seines Bruders ein. Die Bertleidung half ihm über seine Menschenschen hinweg, sie gab seiner unwirschen Schwermut Nahrung, wenn die Leute ihm, Peter Ohle, etwas Schmei-chelhaftes sagen wollten, und schürte eine Feindchaft gegen ben, ber er vor bem Krieg gewesen war, Ein Kranter war er, ber Eigenstinn, Saß und Bitterkeit finden wollte. Er ersuhr ihrer nur allzu viel; ein Gemüt ohne Freude sieht das Licht

nicht, das in der Melt steht.

Ohle wartete im Borgarten seines Hauses am Springbrunnen, ließ die Brotkrumen ins Wasser fallen und beobachtete beschaulich, wie die dunklen Rücken der Fische anschwammen, die Speise mit den runden Mäulern fingen, mit ben Schwänzen die Schwächeren abwehrten und gierend übereinandersprangen.

Dann fam Sannemann ans Gitter, flapperte mit bem Stod an ben Staben entlang und störte. Er hatte den Better in der Frühe überrumpelt und sich einen Spaziergang versprechen laffen. Jest beharrte er barauf, bis Ohle zusagte, nur

um Ruhe zu befommen. Sannemann fonnte lich foldes Drängen erlauben, das mußte er. Er mar der einzige ber alten Freunde, der in den ersten Tagen bei dem migtrauischen Ohle Ginlag gefunden hatte, und er verdiente es. Ein freugmaderer Mann mar er, der ein wenig nach oben und ein wenig nach unten bullerte, der einiges rauchte und regelmähig seinen Schoppen trank. Er schob gern Kegel, las freudig Lotalberichte und hatte nur einmal eine tiese Leidenschaft in seinem Leben gehabt, die jeder kannte, wohlwollend mitfühlte und lächelnd bemitleidete. Doktor hinrich Hannes word die Allieger mit einem leichten Rauch

mann war ein Bürger mit einem leichten Bauch, beliebt und voll Wohlanstand. Der Bibliothefar stapste neben seinem uns ruhig ausschreitenden Better zur Lombards. brüde.

getommen, leuchtete über die Alfter und über die grauen Stragen zwischen den Massern, Kleine goldene Speere zuchten von den Fluten auf, Lich-

Er war gufrieden mit fich und lebte fich in | ben Laden; Schmetterlinge flatterten wie Blüten, die ber Wind von ihren Kelchen löfte. Dottor Sannemann feste dem Better um. ständlich auseinander, wie es in der Welt zugegangen war in der Zwischenzeit und was er ba-

"Bon beinem armen Bruder Sennig haft bu wohl nichts mehr gehört?"

"Wir treiniten uns bei einer Verfolgung, um jeder auf eigenem Weg Aegnpten zu erreichen. Eines Tages erfuhr ich, er sei gefangen oder

"Eigentlich", meinte Hannemann, "eigentlich eine großartige Geschichte sür die heranwachsende Jugend." Er schlug Feuer an, entzündete die er-loschene Zigarre und staptte eilsertig weiter, wobei er immer die Anie hob, als wollte er

Treppen steigen.

"Tia", sagte er nach einer Weise wieder, "unsere Regierung hatte sich eben zu niel zugemutet, das habe ich immer gesagt. Und wegen ihrer Fehler mußte unser armer Hennig dran glauben. Schade!"

"Jaja!" Es sam troden heraus, als rollten ein paar roltige Rägel über die Fliesen. "Und was habt ihr euch sonst noch überlegt?"

Hannemann mark die Obersiene auf und fuits

Hannemann warf die Oberlippe auf und fniff die Augen zusammen. Geine Zigarre ftand schräg nach oben

"Mir scheint, daß ihr beide gleich viel zu forsch drauflosgegangen seid. Aber das sind Sachen, die wir von hier aus nicht beurteilen können, Beter, jo weit reicht unser Berstand nicht.

Der andere nidte und war wieder zusammen.

"Du haft recht, hinrich, soweit reicht euer Berstund nicht."

"Du galtest überhaupt als tot, Peter, na, das hörtest du ja schon! Wann Hennig gestorben ist, wissen wir noch nicht genau, er soll bei einem Fluchtversuch umgekommen sein. Andere sagen er sei einsach so hingeliecht. Das kann ich mir gut benken; Sehnig war immer übertrieben empfind. lich. Eine fremde Gesandischaft hat uns seinen Tod mitgeteilt, und ich muß lagen, es hat uns lalle fehr betrübt." (Fortsetzung folgt.)

## Unter den filbernen Runen

Per, Couard, Andjo und die anderen - Erinnerungen an Travemunde. Der Weg der Germanischen Jugend

Jebe große Bewegung ber Beltgeichichte hat als Reim einmal im fleinen Kreise begonnen; ihre Entwidlung ift nicht bavon abhängig gewesen, ob fie auf heftigen ober geringen Wiberftand ftieb, fondern ob fie im eigenen Rern gefund und ftart mar. Go tonnen wir auch Geift und Saltung des Europa ber Bufunft nicht an ben bebattierenden Stammtifchen Reutraliens finden, um fo mehr aber an ben Fronten, wo unter ben filbernen Runen ber Waffen-if junge Affiviften aller germanifchen Lander bem neuen Europa ben Weg bereiten. Gelten ift das fo überzeugend bargeftellt worden, wie in den folgenden Abichnitten eines HaPK. Berichtes, Der von den einstigen Busammentunften im Lübeder Deutsch-Rordischen Schriftstellerhaus am Travemunder Strand den Bogen schlägt bis zur großen Auseinandersetzung der Gegenwart.

Unruhe war ichon über Europa getommen, fagen in einem ichonen, gepflegten Saufe am beutichen Oftfeeftrand einige Manner, Deutsche und Angehörige der standinavischen Bölker, zusammen. Das Deutsch-Nordische Schriftstellerhaus hielt hier in Travemiinde allsommerlich seine vor allem der geistigen Aussprache dienenden Treffen ab. Es ging icon bamals barum, ben europäischen Ror-ben von ber unlösbaren Schicialsgemeinichaft mit bem seiner uralten Sendung bewußt gewor= benen Reich zu überzeugen. Die Männer aus bem Morden waren, je nach der unterschiedlichen geiftigen Struftur ihrer Länder, mit mehr oder weni ger Bertrauen, Toleranz oder auch Mistrauen herübergekommen, alle aber wohl zutiesst angerührt von der dynamischen Welle, die, von der neuen deutschen Bewegung ausstrahlend, an den alten Dämmen, an Borurteilen und eingesleischten Ueberzeugungen, mit immer stärkerer Schwungkraft zu rütteln begann.

Dem von seiner Idee überzeugten und von der jungen Begeisterung getragenen deutschen Besobachter offenbarte sich bei solchen Gesprächen ein ihm mitunter unsahbares Maß von Sterilität des gleichen Kordens, in dessen uralten ethissen Werten doch der Kern seiner Ivaale wurs Ploglich waren ihm die Fragen und Pro bleme, die fünf Jahre vorher noch auch in Deutschland die Köpse verwirrt und leidenschäftliche De-batten herausbeschworen hatten, nicht mehr zu-gänglich; die Themen, die den standinavischen Freunden am Serzen lagen, schienen ihm, ihrem Wert und ihrer Bedeutung nach aus einem frühe-ren Jahrhundert zu stammen; man begann in einer gefährlichen Weise aneinander vorbei zu Mun, das war freilich nur eine Seite. Was dem Deutschen an seinen nordischen Freunden wei terhin auffiel, das war der unverkennbar geweistete Blid, die sichere Gelassenheit des in sich selbstruhenden und seines Wertes wohl bewuhten Europäers, die ganz undogmatische Aufgeschlossensheit des nordischen Menschen.

In jenen Kreis junger Europäer, die fich trog der mitunter nicht unerheblichen Verschiedenheit der Meinungen als eine kameradschaftliche Ge-meinschaft empfanden, trat nun eines Tages ein neues Glied, ein Mann anfangs der Zwanziger ein norwegischer Schriftsteller und Journalist. Er fah aus wie eine Knut-hamfun-Figur, eine ha-gere, etwas schlatsige Gestalt mit wirren, jedem Bändigungsversuch widerstrebenden Blondhaar, das ihm in ungebärdiger Welle in die noch knabenhafte Stirn fiel. Er stach auch sonst nicht unerheblich von den Bersammelten ab, der Norweger Per. Der modischen Zivilisation schiener von Hause aus gram, er trug sich etwas verwegen sa-lopp und schien jede Art Bequemlichkeit unseres verwöhnten Jahrhunderts zu verachten.

Besagter Ber fam in jenen bier oben so fried= lich erscheinenden Tagen unmittelbar aus dem spanischen Bürgerkrieg. Er versicherte mir gleich Beginn unserer Bekanntschaft, daß er eigent= lich nicht mehr lebe und zeigte mir, sardonisch grinsend, die Lokalnotiz eines norwegischen Marxistenblaties, aus der sich ergab, daß der sachlitische Bluthund Per unter dem Gluthauch kastilischer Sonne nun endlich verreckt sei. Der anständige Europäer könne aufatmen.

Run, er war nicht "verredt", ber "faschistische dem er an der Seite junger, zukunftsbewußter Europäer auf Spaniens Erde für die Freiheit Europas gekämpft hatte. Der Kampf war seinem Leben notwendig wie anderen das Brot. Es war etwas vom Baganten in ihm, vom ewigen Wanderer und Gottsucher, wie ihn Hamsun unfterblich gemacht hat. Doch war er fein Aben- wurde einer hiefigen Einwohnerin von ber großen

H-PK. Oftfront, im August. | teurer ohne Ziel; seine Kraft und sein' Ethos Bor einer Reihe von Jahren, der Krieg war noch nicht in Sichtweite gerückt, aber die große er mit dem sicheren Instinkt seines Blutes das Nahen des Zusammenbruches erfühlte. Er war es damals, der in diesem Kreise erstmalig aus= prach, nur wenige Jahre murden vergeben und Europa — ber Rorden — würde gntreten muffen, der riesigen Gefahr zu begegnen, die vom Often

und Westen unaushaltsam näherrüde. Knapp vier Jahre später stand der Norweger Ber, im Berbande junger Freiwilliger seines Landes, an der Seite sinnisder Kameraden im ersten Berteidigungstampf gegen die anrollende Flut. Und wieder ein Jahr später marschierte er mit den deutschen Armeen nach Often. Bor we-nigen Monaten trasen wir ihn, den Kämpser in zahllosen Schlachten, nunmehrigen Oberschar-führer der Wassen-44. Die Jahre hatten Runen in sein Antlitz gegraben, den Arm trug er nach schwerer Berwundung im Stredverband, aber das sieghafte Leuchten und das lausbübische Bligen war noch immer in seinen Augen.

Bligen war noch immer in seinen Augen.
Großes, Gewaltiges ist in diesen wenigen Jahren geschehen; dem damals vorausgesagten Ansturm der Hölle ist das junge Europa mit unwiderstehlicher Krast entgegengetreten; unzählige Freiwillige nicht nur des Nordens, sondern aller germanischen Länder haben mit ihrem Blut auf den Schlachfeldern des Ostens die neue unauflösdare Schickslasgemeinschaft begründet. Man muß es auf den weiten Feldern des Ostens suchen, das junge Europa germanischer Prägung.

Man fann sie herausgreisen, besiebig, den einen oder den anderen. Man muß nicht lange suchen, denn sie sind ein Inp. Da sind beispielssweise gleich ihrer zwei: der Flame Eduard und der Holländer Andso. Sie sind beide etwas über zwaizig, aber "uralte" Rottenführer; das verblichene EK.-Band am verwitterten Wassenrock gehört zu ihnen wie das Verwundetenabzeichen

blichene ER.-Band am verwitterten Waffenrock gehört zu ihnen wie das Verwundetenadzeichen und das Band der Ostmedaille. Hatten sie einmal einen Beruf? War einmal tein Krieg? Waren sie einmal die wohlerzogenen Söhne wohlhabender Eltern? Lebten sie einmal in reichen, scheindar für Zeit und Ewigkeit gesicherten Ländern? Das ist alles so weit und so sern. Die Wirklichkeit ist der Krieg, und der hat sie ganz. — Ja, er wollte einmal Kausmann werden, der Klame: auch der Kater war Kausmann leisen werden.

zwischen seine Brauen: Nein, er weiß es nicht, wo die Eltern jett steden, er hat teine Nachricht mehr, schon lange nicht. Denn dort sind jett die Pantees. Man wird sehen müssen, eines Tages, wenn man hier sertig ist; vorläusig liegt im Osien das Feld. Aber er kann doch gehen, der Eduard, in die Heimat wenigstens, zu den Berwandten und Freunden, in den Beruf. Für zwei Jahre hat er sich damals verpstichtet, die sind Sagre hat er hat damais verpfilaftet, die sind lange herum. Er hat nur ein rauhes Lachen da-für. "Und hier?" fragt er. "Und die Kame-raden? — Noch sind wir mit den Bolschewisten nicht fertig!" Der Holländer Andjo stimmt ihm bei, und die Kameraden in der Runde rusen ihre Zustimmung wie eine Selbstverständlichkeit.

Der Souard und der Andjo sind alte Kame-raden. Sie stehen ichon lange Schulter an Schul-ter in der gleichen Kompanie eines in zahllosen hlachten ruhmreich bewährten 14-Regiments e haben allerlei erlebt, die beiden; wir rjuhren es von den Führern, und man sieht es ihnen auch an, aber fie wissen nichts von Be-beutung zu sagen. Die Kameraden mussen eingreifen, die Erinnerung aufzufrischen.

Mählich formt fich das Bild. Drei Tage lang Mahlich sotill sich das Stio. Oret Luge lang hatten sie im Dorf gelegen, dann waren die Sowjets durchgebrochen, mit Panzern. Es war aussichtslos. Eine lange Nacht lagen sie, knapp dreißig Meter vor den todspeienden Ungeheuern bei sibirischer Kälte, in Eis und Schnee. Und dann seste die Welle sich in Bewegung, Infanzen. erie tauchte auf, flutende Massen, gange Ba taillone. Sie liegen, in die eisige Erde gepreßt ruf Posten, Souard und Christian, zwei jungs glamen. Ein Unterführer und vier Männer bil den einen Zug, und dieser Zug muß halten. Er hält, bis schließlich das MG. nicht mehr schießt. Dann fällt auch der Jugführer aus, und die Mu-nition geht zu Ende. Da erhält der Christian den Oberschenkelschuß; man muß ihn zurück-schleppen. Das ist nicht einsach, Teufel nochmal!, aber es muß ja gehen. Und es geht. Als der Christian in Sicherheit ist, kann man wieder vorgehen; hinten im Dorf ziehen sich die Eigenen schon, von Haus zu Haus sichernd, kämpsend zurück, aber bei den Infanteriegeschütz-Stellungen wird gesammelt. Da ist der Andjo wieder da, und Munition gibt es auch; man kann noch einwal halten. Salange wenigtens, bis die Last. mal halten. Solange wenigstens, bis die Last traftwagen in Sicherheit sind. Und sie halten, zwanzig Mann gegen eine vielsache Uebermacht. Als die letzte Patrone verschossen ist, sprengen sie die restlichen Bagen und gehen, sich langsam vom Feinde lofend, Burud, vier Kilometer burch Gis und durch Schnee. Drei Mann hat ber Jug noch. Eduard und Andjo sind darunter.

Man mag die Freiwilligen-Regimenter ber Waffen-41 durchforschen; man wird immer die gleichen Gesichter finden, die gleiche unpathetische Kraft, den gleichen verbiffenen Ernft, die gleiche Rtaft, den gleichen verbissenen Ernst, die gleiche in sich selbst ruhende Sicherheit. Und wenn man, von harten Schlägen getrossen, jemals im Zweisel war — angesichts dieser Jugend unter den silbernen Runen, dieser Jugend, die angetreten ist nach dem Gesetz ihrer Bäter, einsach, wortlos, schlicht und entschlösen, den Chaos den Ausbau, der Zerstörung die Ordnung entgegenzusen, sit bein Zweisel erlauht. In diesen Zeisten mird ber Flame; auch der Bater war Kaufmann, leistender Direktor eines großen Betriebes in Belschicht und entschlossen, dem Chaos den Aufbau, der Zerstörung die Ordnung entgegenzusetzen, ist gisch-Kongo. Er wird einen Augenblick nachdenkstein Zweisel erlaubt: In diesem Zeichen wird lich, der Junge; eine kleine Falte schiebt sich Europa siegen! Kriegsberichter Fritz Helke.

## Aus Nah und Fern Jede zweite Gans wird abgegeben

3m Reichsgau Dangig. Westpreußen ift eine Berordnung erlaffen worden, die ber Bersorgung der Lazarette, Krankenhäuser und der Bevölkerung der größeren Städte mit Schlacktgeflügel dient. Um eine möglichst gerechte Berteilung des Geflügels zu sichern, müssen von dem am 20. Juli d. I. vorhanden gewesenen Geflügelbestand 20 Prozent der Hühner und 50 Prozent sämtlicher Enten und Gänse einschl, der Jungtiere abgeliefert werden. Bei densenigen Geslügel-haltern, die ihr Eierablieferungssoll voll erfüllt haben, sind jedoch nur 10 Prozent der Sühner, 20 Prozent der Enten und 30 Prozent der Gänse abzuliefern. Das Geslügel wird durch das Kundenlistenversahren verteilt, das sich bereits im vergangenen Iahr gut bewährt hat.

Der Blig im Eisberg

Als dieser Tage bei Begehung der Eisriesen-welt im Tennengebirge eine Gruppe den großen Eisberg besteigen wollte, wurde der Führer der Gruppe bei Berührung des Drahtseils durch einen elektrischen Schlag von der Leiter geschleudert. Er rutschte ab, erlitt aber zum Glück nur
unbedeutende Berletzungen. Mährend der Jührung hatte sich über dem Tennengebirge ein heftiges Gewitter entladen. Es ist bisher nicht getigngen zu klären, wie die Elektrizität in die Höhle kam, zumal die Drahtseile selbst nirgends mit der Außenwelt in Berbindung siehen und an der Unfallstelle mehrere hundert Meter Gestein zwischen der Höhle und dem Gebirgsplateau lie-gen. Man vermutet, daß die seuchte, stark bewegte Höhenluft oder die reichen Sickerwässer sich als Energieleiter betätigt haben. einen elettrischen Schlag von der Leiter geschleu.

Todesfturg aus dem Bett

In Aben au fiel ein alterer Mann nachts aus bem Bett und jog lich babei fo ichwere Ber. legungen am Kopf zu, daß er an den Folgen ge-

Mit Streichhölzern auf bem Senboden

Auf dem Bauernhof eines Landwirts in 3 a duf dem Bauernhof eines Landwirts in 3 a-be l (Areis Waten) brach ein Feuer aus, das u. a. das Viehhaus bis auf die Aingmauern ver-nichtete. Die Feuerwehren aus der Umgebung konnten ein Uebergreifen des Brandes auf an-dere Gebäude mit Mühe verhindern. Drei Jun-gen im Alter von 8, 6 und 3 Jahren hatten sich Jündhölzer zu verschaffen gewust und mit diesen auf dem Heuboden gespielt. Dabei geriet das beu in Brand Seu in Brand.

Der Tod spielte mit

Auf einer Baustelle in Monheim (Best-mark) vergnügten sich mehrere Kinder damit, in die dort lagernden Zementrohre hineinzukriechen und sich darin zu schauteln. Dabei brach eines der Rohre beim Zusammenprakt mit einem ande, ren zusammen. Ein Junge, der gerade in der Röhre stedte, erlitt so schwere Berlezungen, daß er turze Zeit nach dem Unsakt verstarb.

Rene Blüten neben ben Mepfeln

Belch sonderbare Launen oft die Natur zeigt, stellt ein Apselbaum in Wissen (Kr. Altenkirchen) unter Beweis. Noch befindet sich ein gut Teil der reichen Ernte an Augustäpzeln auf dem Baum, und schon ist dieser wieder über und über mit Blüten bedeckt. Man ist begreiflicherweise gespannt, wie sich die "Weihnachtsäpfel" weiter entwideln werden.

Neues Naturichutgebiet in ber Gifel

In der Eifel soll das schöne Wacholdergebiet am Hahberg, das schönste der Eifel über. haupt, das fünf Ortschaften umfaßt, dum Natur-schungebiet erklärt werden. Landrat und Eifel-verein werden die weitere Betreuung des land-schaftlich reizvollen Gebietes übernehmen.

Eine neue Sohle in Weftfalen

Beim Ausschachten eines Luftschutztollens bei Beim Ausichachten eines Lustzauglichens bei Milse wurde eine neue Höhle entdeckt, die schöne Tropssteingebilde enthält. Sie wurde als Timpenhöhle bezeichnet. Da der Stollen der Ausnahme von Menschen bei Lustzescho dient, wurde der Gang, der die Tropssteingebilde ausweist, sorgfältig verschlossen, um seine Erschlie-kung einer inäteren Zeit vorzuhehalten. Bung einer fpateren Beit vorzubehalten.

## Kunst und Kultur

Albert Beterfen 60 Jahre. Um heutigen 24. August begeht Albert Beterfen seinen 60. Geburtstag. Er wurde am 24. August 1883 zu Hujum geboren und be-uchte bas Symnasium seiner Baterstadt. Er ging zur juchte das Chmuasium seiner Baterstadt. Er ging zur Post, hier wurde er kreuz und quer in der Prodinz herumgeschick, von Hugustendungeschick, von Kobidding dis Walente, von Augustendungeschieft, der Willer und Brist. Inzwischen diene er auch in Hadersleben sein Jahr ab und sernte von 1901—10 seine heimat gründlich kennen. Den Welktrieg machte er als Frontosssischer mit und wurde im Straßenkamds den Grodno und in der Klandernschlacht berwundet. Heimgekehrt wurde er Postinspektor und sieß sich 1930 bensionieren, um ganz seiner schriftstellerischen Tätigkeit leben zu können. Im gegenwärtigen Weltkrieg hat er sich wieder zur Berfügung gestellt und ist jeht wieder Postinspektor beim Luftgaupostant Hardurg-Wilselmsdurg. Der Koman "Arnold Amslind" leitet hinüber in die Hamburger Komane, besonders die beiden um den Buchbändler Ferthes, die zuer um die Schauspieler Friedrich Ludwig Schröder zwei um die Schauspieler Friedrich Ludwig Schröber und Charlotte Adermann, die Karoline Mathilde (mit der Struensee-Tragödie), nach Gehalt und Ausstattung das Standardwerf Albert Petersens, und spannt den Bogen noch weiter dis ins Dänische und Hannöversche kirdin inein, obwohl immer fim nieberbeutichen Raum bleibenh

Bom Brudner-Stift St. Florian. 3m Brudner-Fom Brudner-Stiff Et. Florian. Im Brudner-Stift St. Florian arbeiten u. a. Generalmusikdirektor: Audolf Schulz-Dornburg, Emil Seiser und Walter Ger-wig. Generalmusikdirektor Schulz-Dornburg, ein ge-bürtiger Würzburger, Direktor ber weltsclischen Ala-bemie in Münster und zulest Operndirektor in Essen, gilt als Borkämpfer sür neue Ideen im Hach der Musik-erziehung. Seiler und Gerwig vertreten in St. Florian die Spielgemeinschaft sür alte Musik.

Leonardos "Abendmahl" vor Terrorfliegern ge-rettet. Aus der bei dem jüngsten seindlichen Terror-angriff auf Mailand zerstörten Kirche Santa Maria bella Grazie ist wie durch ein Bunder eine der wenigen den Grazie in die dutch ein vonder eine der wentgen bis heute erhaltenen Bandmalereien Leonarbo de Lin-cis, das berühmte "Abendmahl", gerettet worden. Da Mauerstüd mit dem kostbaren Freskogemälde ist da des schübenden Umbans inmitten der Trümmer der sas gang gerstörten Rirche stehen geblieben.

Prof. Saarinens 70. Geburtstag. Der berühmte fin-nische Architekt Prof. Cliel Saarinen, Sohn eines Pfarrers aus Ingermanland, ber neben Sibelius in Pfarrers aus Ingermanians, der neden Steilnes in der Welt bekannt ift, beging seinen 70. Geburrstag, Eine Anzahl der schönften und filwolfften Bauten in Finnsand sind seine Schöpfungen. Er entwidelte sich zu einem gerialen Städtebaumeister und gewann gahl-

## Aus unsern Gemeinden

Bad Oldesloe

Berbefferte Zugverbindungen in Richtung Hamburg. Bon Bad Oldesloe in Richtung Hamburg verkehren wieder folgende Personengüge: 5.28 Uhr, 7.51 Uhr, 11.50 Uhr und 15.07 Uhr. Neu eingelegt ist ein Personengug um 18.40 Uhr ab Bad Oldesloe nach Ahrensburg.

## Reinfeld

Bom Standesamt. Es wurden in der Woche vom 15. dis 21. August folgende Personen-standsfälle beurkundet: Geburten: Kristina Maria Weber, Bahnhosstraße, 1. Kind. Ehe= shließungen: Albert Wilhelm Lippardt, Schuhwiese, und Alma Herta Riemer, Chemnik. Sterbefälle: Walter Paul Kneeich, Bahn hofstraße, 19 Jahre alt; Georg Feddern, Groß-Wesenberg, 29 Jahre alt; Heinrich Christian Friedrich Hasersaat, Ahrensböter Straße, 76 Jahre alt; Elisabeth Charlotte Helene Klind, Hamburger Chausse, 50 Jahre alt; Tadeus Guziak, Groß-Wesenberg, 21 Jahre alt.

Gillfeld

Ein Damenfahrrad entwendet

Diele der Bäuerin Bog. Sachdienliche Mitteis lungen über den Berbleib des Rades nimmt die hiesige Polizeistation entgegen.

## Trittan

Bom Eisenbahnverkehr. Auf der Reichsbahnitrecke Schwarzenbel—Trittau—Bad Oldesloe verkehren an Sonntagen jest die Personenzüge Nr. 1334 ab Trittau um 13.03 Uhr nach Bad Oldesloe und Nr. 1335 ab Trittau um 14.45. Uhr nach Schwarzenbek.

## Die Seefchlange ift ba

Alle Jahre wieder taucht zu gewissen Zeiten irgendwo eine Seeschlange aus. Aber jest ist sie wirklich da. Ein Kopenhagener Bildhauer hat ie geschaffen, ein Phantasieungeheuer von 14 Meier Lange. Gegenwärtig arbeitet er an dem Kopf, vor dem sich selbst eine ausgewachsene Rie-senschlange vertriechen dürfte. Die Frau eines Ingenieurs hat die Geeschlange bei ihm bestellt. Sie will fie ihrem Manne bei einer feitlichen Ge legenheit schenken, um sie an einem Teiche in dem zum Sause gehörigen Park aufzustellen. Bier Jahre hat der Bildhauer ichon an diesem Unge, heuer gearbeitet, einem farbenprächtigen Granitmosait, zu beren Berftellung etwa 30 000 fleine Steinchen benötigt werden,

## Unsere Kurzgeschichte:

## Flöitdiwatt

Von Richard Euringer

Mehr als hundert Jahre lang sputte in den Kohlengruben, die das Bolt "Piets Pütt" nennt, eine sagenhafte Mißgeburt, unliebsam lebendig, dabei derart boshaft und gewigt, daß die Bergleute ihr nicht nur jedes Unglüd, das im Schacht geschah, zu Lasten legten, sondern gar noch das was hell über Tag im Bereich der Zeche, der Be-legschaft, in den Häuerhäusern, irgendwo im rußi, gen Bezirk der Bergwerkswelt mißriet.

Ob es eine Strede war, die ju Bruch ging, ob ein Stempel rutichte, der Berfat au tullern an-fing, ob der Schießmeister den Daumen einbütte oder es im Blindschacht trachte; ob der Frau am Herd der Kessel barft oder biog der Erbsbrei einbrannte, ob dem Kind der Henkel in der Hand blieb und der Hund jäh aus dem Nachtichlaf schreckte: immer war das "Männeken" daran schuld, die verfluchte Seele, der verdammte Unhold, der im Kohlenberg umging, ruhelos und rumorend, bald dem Sumpf enttauchend, bald aus enggedrückter Strebe lugend, hustend aus dem dunklen Loch des Querschlags, rätselhast von Sohle I in Sohle IV versetzt, ohne Fahrkunst, ohne Fahrten, von Schacht zu Schacht, von Stol-Bu Stollen, ein unheimlicher Gefell und

Die Leute wagten sich nicht mehr umzusehen vor Angit, er springe ihnen ins Genick, nicht mehr, sich durch Klopfzeichen zu melden vor Zwei, sel: wer klopfzeichen zu melden vor Zwei, sel: wer klopfzeichen zu melden vor Zwei, sel: wer klopfzeichen zu melden vor Zwei, sich eins gepfiffen."
"Mensch!" sloben die Kumpels, "flöten? Mänschähe nicht mehr aus der Hand im Wissen: er neken wird dich töten!" Und plöglich schwiegen

nicht mehr, bem Auge nicht und nicht bem Ohr 1 por bofer Erfahrung: er narrt bich! Gib acht! Schen und mismutig, ewig lauernd und be-lauert, schuftete er seine Schicht ab, und kaum humpelte er aus der Förderschale, übersielen ihn Weib und Kind schon mit der Klage, was das Männefen" ingwischen über Tag an Unheil aus-

Wagte aber gar ein Blondzopsmädel, dem das "Männeten" noch nicht begegnet war, sich ein Lied zu trällern oder lachend die geduckte Küm-Lied zu trällern oder lachend die geduckte Kümmernis zu brechen, hieß es gleich: "Pit! Aennesten! Das Männeken...!" Und die Leute krochen schie in sich hinein; denn so widersprechend alle, denen je das kleine Scheusal mitgespielt, von ihm zu flüstern wußten, darin waren sie sich einig, daß das "Männeken" das Flöten haßte.

Run war da ein junger Kerl, der kam vom Khein und war ein Meister im Flöten, im Mäulschenspitzen und Arallern und all dem Singsang, der das Herz froh macht und die Lasten leicht. Weil ihn die Etille wundernahm und weil ihn die graue Trauer verdroß, so sing er erst mal zu

die graue Trauer verdroß, so fing er erst mal zu lachen an und wollte sich schon eins flöten, da hoben die Leute die Hände aus: "Mensch! Pst! Wensch! Sit!" Da ging es an ein Beschwören: "Männe, ten will's nicht hören!" — Das tam dem Kerl nun doch tomisch vor und er schwur sich, es sollte ihn nicht scheren, wollt' es das Männeken nicht hören.

Flugs warf er fein Wanderbündel meg und verdingte fich bem Berg. Als Schlepper tam er gerade recht.

Die Grubenhunde rollten, die Rutiche rüttelte im Taft, da rief der Kerl: "Begriffen? Jest wird

verstedt es dir! Der Kumpel traute dem Fuß I die Lunten, und es wurde furchtbar still. Das I fen! 3d floit di mat!"

Rollen der Hunde war verstummt. Die Rutsche lag leblos. Dem Kerl war zweierlei zumut; denn plöglich schien er ganz allein tausend Weter tief begraben im Gestein.

Um die unendlich ferne, dunkle Stollenein-samkeit kam ein Gland, ein Schein daher, ein fah-les, grünliches Geleucht, lautlos, immer gespenimmer drohender und näher geraden 2Be ges auf ihn zu, der den Rüden ans Flöz gepreßt, nicht vor. und nicht rüdwärts konnte, nicht rechts noch links. Wirklich, er pfiff auf dem letten Loch. Aber er pfiff, pfiff und flötete, als sei beileibe

Da blieb bas Manneten stehen. Gang beut-lich fah ber Kerl bas fleine Scheufal, uralt, ein dredhaftes Gesicht mit ausgestülpten Nasen-löchern, wachsgelb, mit schlafgeschlossenen Augen, verschrumpft, von zwergischer Gestalt, in einem sonderbaren Khafianzug, auf bluttoter Periide eine Art von Grubenhelm. Drohend winkte es,

Sprach ber Burich: "Das wird sich zeigen", und begann in seinen Roten nun nochmal so saut

au flöten. Da glitt das Scheusal auf ihn zu . . . und feuchte: "Willst du schweigen, du?!" "Mensch", sprach der Mann, "tannst du fein Platt? Id segge di: id flött di watt." Und er psiff ihm nach Noten ins Ohr: "Lot di

Da platte der Sput vor Wut. Und bas war Es roch zwar ein bifichen nach Schwefel oder so, aber das tut's ja auch anderswo.

Bedenfalls ließ fich, feit jo geichehen, bejagtes "Manneten" nicht wieder jeben. Und nun fagte es Land und Stadt: ,Manne.

5

karte

#1

ယ

5

12

## reisarchiv Stormarn V

# Farbkarte

## Das "Beispiel von unten"

Kriege tonnen nicht allein "von oben ber" geführt werden. Im gegenwärtigen Enticheidungskampf um unseres Volkes und Europas Sein oder Nichtsein erkennen wir zur Genüge, daß er total gesührt, von der breiten Volkseszemeinschaft getragen wird; nicht aus Zwang oder im Bewußtsein des Nicht-mehr-anderstonnens, fondern aus der. Einficht, daß es um die Lebensnotwendigkeiten aller geht. Wie im ersten Weltkrieg sind es oft ganz einsache Men-ichen aus dem Volk, die — benken wir z. B. nur an den rheinischen Schmied Heinrich Lersch — auch in gebundener Sprache, aus volksempfunbener Boefie immer wieder die rechten Worte finden, die Umwelt anzuseuern und zu begeistern. Ihre Namen find taum befannt, aber ihre Berfe gehen an der Front und in der Seimat von Mund zu Mund. In Lübeck gibt es z. B. einen Schlosser Karl Sch. Wir verschweigen seinen Namen, um bamit die grundsähliche Seite des Falles zu betonen. Der hente bsjährige erhielt im Welttrieg in den Materialschlachten des Westens das E. K. I. In ungezählten Bersen und vertonten Liedern hat er immer neue Wendungen dafür gefunden, den Einsakmut seiner Kameraden bei den Städtischen Werten anzu-seuern, Soldaten zu begeistern, das Loblied der Kriegshilfsdienstmalden zu Ungen, die als Hilfsichaffnerinnen so beispielgebend ihre Pflicht taten. Die Betriebszeitung "Wert und Kamerad" brachte wiederholt seine Gedichte und Lie-der, er sand tressende Reime sür die Kameraden im Lustichutzdienst, die Schukpolizei spielte sein ausmunterndes Lied "Unser Freiheitskamps". 30 Jahre sieht er aber auch schon im Betrieb seinen Mann, verschiedene Arbeitsverbesserungs. vorschläge stammen von ihm und brachten ihm Brämien seines Betriebes ein. Daneben ist er unermüblich tätig in der Partei, in der NSB., dem NLB. und im NS.-Reichstriegerbund, wo man die Kinder seiner in Feierabendstunden er= wachenden Muse freudig aufnimmt. In Hoch-deutsch und Platt verfaßt er seine Reime. Aber auch in Gesprächen mit Arbeitskollegen, in mander Unterredung mit ausländischen Arbeitern weiß er stets neue Worte dafür zu finden, alle Kräfte für den gemeinsamen Einsagwillen zu mobilisieren. Sein schönster Dank aber sind nicht Prämien, Diplome oder öffentliche Belobigungen, fondern die Freude und Kraft, die er anderen Mitmenschen die zetabe ind Artali, die et nieberen Mitmenschen vermitteln kann. So wie dieser gebürtige Eutiner, der seit 1905 in Lübed schafft und so vielseitig wirkt, sind zahlreiche Männer und Frauen stille Kämpser der Heimatsront. Und wenn wir solche verdienstvolle Tätigteit als die "von unten wirfende Kraft" nennen, fo ift damit gerade das ausgedrückt, mas dieje Menichen felbit fein wollen, nicht Führer und Diffigiere, sondern die Fuffoldaten der Beimatfront, die gleich dem im Borjeld der Front oder auf Spähtruppunternehmen fämpfenden Soldaten die eigene Entschlußtraft und Stärke aus dem Reservoir der deutschen Seele holen. Biele solcher itetig brennenden stillen Feuer harten mit unferen Tapferen draugen durch ihr stilles Wir fen fpurbar bie Widerstandswaffen jum Endfieg.

Reue Behrgange in der Mütterichule, In der Mütterichule, Fegereuer 12/14, beginnen in näch-fter Zeit joigende Lehrgänge: Rähen für Unfänger: einmal wöchentlich (Montag nachmittag) von 16 bis 18 Uhr. Der Kursus beginnt am Montag, dem 30. August. — Nähen für Ansäniger: einmal wöchentlich (Dienstag abend) von 19 bis 21 Uhr. Der Kursus beginnt am Dienstag, dem 31. August. — Nähen für Fortgeschritzene: zweimal wöchentlich (Dienstag und Freitag ntorgen) von 9.30 bis 12 Uhr. Der Kursus beginnt am Dienstag, dem 31. August. für Fortgeschrittene: einmal wöchentlich (Freitag nachmittag) von 16 bis 18 Uhr. Der Kurjus beginnt am Freitag, dem 27. August. Für sämt-liche Nählurse können noch einzelne Anmeldun-

## Grenadier Winzig harr Urlaub! Breef an Joden

Mien leewe Jochen! Wenn en Suldat, de vor 'n paar Weten noch "Retrut" nöömt wor, ton erstenmal mit en Ur-laubsschien ut dat Kasernendoor geit, üm op veertein Daag in de Seimat to faren, denn bild he sit in, nu mutt achter em de Welt staan blieben. Bo schall de Kompanietrupp noch exergeern, wenn Grenadier Winzig ni dorbi is, de de groot Kabeltrummel slept! Un woans schall de "Spieß" meddags noch Appell afholen, wenn Grenadier Winzig ni dor is, den he andonnern tann vunwegen "Fettflede im Karabinerlauf" oder Rostpladen int Kaafgeschirr.

Alwer wenn he denn na den groten Urlauber-tog rinkladdert, denn markt he mit'n Mal, dat he gorni alleen op Urlaub reisen deit, dat dor noch hunnertdusend anner Kameraden of in de Seimat faart. Un wenn he na iwintig Stünnen sit in Lübed mööd un stief ut den Tog rutwrangelt, denn wunnert he sit gorni meer so dull, dat de Lüüd ni staan blievt un Plag maatt, wenn he de Trepp ropichechtert, un dat an de Speri teen Musittapell steit un "Soch foll er leben" speelt. Se mutt man ümmer got oppassen, dat se em in dat Gewööl ni ünner de Fööt triegt un dat he mit all sien Padelaasch man ümmer got in "grader Haltung" an all de Hogen vörbi fümmt, de em öwern Weg loopt.

Se ward erft wedder 'n richtigen Rerl, wenn he en Beertelstünn later vör sien egen Husdöör steit un op den Klingelknopp drüdt: "Alarm! Alarm! Ih wenn denn sien Fro un Deern ton erstenmal vör em staat un em vun ünnen bet baben as Grenadier bekiekt, it segg Di, Iochen, dat is en Ogenblid! Un wenn se denn anfangt to fragen, wat Du so belevt hest in Dien Euldatentied, Junge, denn smitst Du Di in de Bost, un denn kriegt se wat to hören!

in de Bost, un denn triegt se wat to horen!

Awer if weet ni, if harr den Mund so wull beten riests vull namen bi mien Bertelln. Dat it seen Restrut meer weer, dat kunnen se sossengenadier. Anwärter" nömen dee, dor harrn se of nits gegen, awer as it seggen wull, dat it al glatt Korporal spelen kunn, do sungen se an to lachen, dat wullen se ni glöben. "Got", sä if, "denn wüll it ju dat wiesen! Töövt man af bet morgen sröh, denn schüllt si mal wat beleben, woans en Korporal mit Ketruten imaeit!" poral mit Refruten ümgeit!"

poral mit Rekruten ümgeit!"

Ik stell mi den Weder op Klod sies un lä mien Fleit, de ik mal op'n Lübeder Bolkssest wunnen harr, dorbi hen. Ik wull de beiden mal richtig militärisch rutsleiten, harr ik mi utdacht. Awer ik weet ni, wat den Regulator vor Grappen harr: annern Morgen Klod negen röter he erst los, un eher ik mi richtig vermünnert harr, stünn mien Deern al sertig antroden dor un fleit mi rut: "Fertig machen zum Frühstüd!" Erst arger ik mi düchtig, denn grad bi't Rutssseiten, dor harr ik eer wiesen wullt, wat vor'n

mittag) von 16.30 bis 18.30 Uhr. Der Kursus

Reichsmart. Anmelbungen an bie Mütterichule

Fegeseuer 12/14 (Telephon 23580 oder 23468)

wird dafür Berftandnis haben, daß ebenfo wie

im Fernsprechverkehr auch im Telegrammverkehr

por allem der bringende friegswichtige Berfehr

sichergestellt werden muß. Private Buniche mus-jen demgegenüber vorübergebend gurudtreten. Die Reichspost hat bereits alle Boltstreise gu

Reine Gludwuniche in Telegrammen. Jeber

D. U. in'n August 1943. , foricen Rorporal if weer. If leet mi amer nits marken. "Wegtreten!" brumm it blots, un denn imeet it mi as son jungen Leutnant in Kledasch. Eher wi ansungen to eten, leet it mien Lüüd in "Linie zu einem Glied" antreden. It keef na, wat de Fingernägels of sauber weern, un mien Fro as rechte Flügelmann muß mellen: "Frühtudstisch wie besohlen mit Brot, Giern, Kase, Butter und Marmelade gedeckt!" (Wenn dat of gorni woor weer!)

Na dat Fröhstud wor "Dienst nach Bedarf" ansett. Mien Fro muß Revier reinigen, un mien Deern, de anner Refrut, weer utneit ton Spelen. If sülben stünn mit de Hannen in de Büxentasch un wüß ni, wat if ansangen schull. Gten kunn it noch ni wedder, flapen müch it noch ni wedder, un so sung it tolet na ole Ge-woonheit bi mien Steweln an to wienern — "Neb' immer Treu und Redlichkeit!" — bet ik

ben "Sochglang" rutharr. Amer be richtige Deenst, be jung jo erst nam. dags an. Punft Alod veertel vor twee güng mien Fleit: "Krraustreten zum Geländedienit!" Bi't Antreden in Marichordnung müß if sülben mitmaken, jünst kregen wie de erste Reeg ni vull. Mit "Reihe rechts" troden wi denn af in Riche witt "Reihe rechts" troden wi denn af in Alchetung Kadelügge. Bi jede Strateneck öben wi "Schwenkungen". Mit de "Schügenreihe" klapp dat of so seibli. Blots wenn it mien beiden Retruten "Zielansprache" vörmaken dee, denn wullen se sit scheen uns en Lastauto in de Mööt. "Panzer von vorn!" reep if un suus mit mien Lüüd in Deckung. On den Buutslochten höhr if den Verliner De Ion. vorn!" reep if un jaus mit miem Lüüd in Dedung. Op den Buntelohsteg höör if den Berliner D-Tog ankamen. "Tiefflieger von links!" reep it, un bums seten wi dree in'n Graben achtern Busch, Naher op de frie Straat kommandeer if: "Ein Lied!" Dat weer wat, segg ik Di! Mit dree Mann in veer Tonarten! Un denn in Moisling gorm to hören! Se harrn keen Lust, san mien Kekruten, dat weer eer to warm. Bunwegen Rekruten un denn keen Lust to singen! Drud missen de Brüder hebben! Erst neem it mi den rechten Klügelmann vör: "Zehn Kniedeugen fürs Baterland — mit Händeklatschen!" Un denn keem de anner Flügelmann an de Reeg: "Hinlegen! Kehrt auf dem Koppelschlöß!" Un wat meenst Du. Joden, wat do de rechte Flügelmann dee? Etell sik vör mi hen un sa, sowat geev dat ni, de Deern harr eer Sünndagstüüg an.

It weer ensach platt, weer it. "Meuterei vor dem Jeinde!" oder wat schull en dorto seggen? It hess gornits seggt. It hess blots noch kommandeert: "Rüdmarsch in die Kaserne!"
Un nu? — Nu bün it sülben al wedder six in de Reeg un noch sixer bi't Oeben. Bun morgens Klock sies bet abends Klock tein. Us ik mi di unsen Oberseutnant vun Ursaub trückmellen dee, do grien he mi an. Ik glööv, he frei sik, dat ik wedder dor weer. Un ik glööv jo sülben of, ab de Duur harr dat hier ensach gan mi ni gagn! be Duur harr bat hier enfach aan mi ni gaan! Sartli Groten! Dien Grenadier Wingig.

einmal wöchentlich (Donnerstag abend) von 19 bis 21 Uhr. Der Kurjus beginnt am Donners-tag, dem 26. August. — Säuglingspflege: zwei-mal wöchentlich (Montag und Donnerstag nachaufgerufen. Mit Rudficht auf die ftanbige Bunahme eiligster friegs- und lebensnotwendiger Telegramme hat der Reichspostminister jest ver-fügt, daß mit sofortiger Wirkung bis auf weiteres Gludwüniche und ähnliche Redewendungen beginnt am Montag, dem 30. August. — Säug-lingspslege: zweimal wöchentlich (Montag und Donnerstag abend) von 19 bis 21 Uhr. Der Kursus beginnt am Montag, dem 30. August. Die Gebühr für sämtliche Kurse beträgt je 3. in privaten Inlandtelegrammen aller Gattungen nicht mehr angenommen werben, auch nicht mehr in Berbindung mit anderen Mitteilungen. Feldposttelegramme sind von dem Glüdwunichperbot ausgenommen.

Mittelalterliche Musif in ber Katharinenfirche. Heute, am Mittwoch, findet um 20 Uhr ein Kon-zert in der Katharinenkirche statt. Walter Krast ringt mit bem Matienchor und Mitgliedern bes Lübedischen Kirchenorchesters u. a. frühe mittelalterliche Musit gur Aufführung, ein Organum des Berotin "Sederunt principes" für Chor und Instrumente und von Guillaume de Machaut Anrie und Credo aus einer Messe. Karten an der gen entgegengenommen werden. - Rochturjus: | einer Gelbitbeichränfung im Telegrammvertehr | Abendtaffe. Gingang jur Kirche Glodengiegerftr.

## Berufsberatung für ältere Jungmädel

Der Bann Lübed führte zwei Berufsberafun. Der Bann Luben funtte zwei Berufsberatungen durch. 600 Iungmädel, die in Kürze die Schule verlassen wollen, nahmen daran teil. Die Beranstaltung leitete die Gaumädelwalterin der DUF, aus Kiel, Gertrud Bod. Sie verglich in ihrem Vortrag u. a. die früheren trostlosen Berufsaussichten mit den heutigen so aussichtsreisen. "Bei der Berufswahl", so sührte die Gaumädelmalterin aus muß man nehen dem eine mädelwalterin aus, "muß man neben dem eige-men Wunsch und Können auch die Notwendigkeit und einen evtl. Mangel in bestimmten Beruss-gruppen berücksichtigen, ohne daß hier etwa ein gewisser Zwang bestehen sollte." Die Rednerin gliederte alle Beruse in sechs Hauptgruppen: die handwerkliche, die hauswirtschaftlich-landwirt-schaftliche, die sozialpädagogische, die erzieherische, die nilegerische Berussgruppe und die für Kandel die pflegerische Berufsgruppe und die für Sandel und Gewerbe. Sie iprach jede einzelne mit ben Mädeln durch, die durch rege Mitarbeit erfreu-ten. Zum Abschluß schilderte die Bortragende mit lebhaften Worten das Landdienstleben, das durch zwei Filme veranschaulicht wurde, die allgemein große Begeisterung hervorriefen. Der Landdienst wird heute als Pflichtjahr angerechnet. Alle Mädel, die Ostern 1944 in den Landdienst einsteren möchten, werden aufgesordert, sich kaldwällicht hei Ben Erstertst. fich baldmöglichft bei der Bann Geschäftsftelle gu

Im Delta Balast fand für die älteren Jung-mädel eine Filmstunde statt. Es wurden zwei Filme vorgeführt: "Die Operationsschwester" und "Meisterin im Handwert", die einen wertvollen Einblid in gahlreiche Berufe gaben, Evhe.

## Eine Gabe von Lübeder Jungen

Die Lübeder Jungen eines KLK.Lagers in Brein an der Rax übersandten der Kreisleitung 108 MM. mit der Bitte, die Summe aur Linderung der Not der Hamburger Kinder mit zu verwenden. Nach Bekanntwerden der schweren Angriffe auf Hamburg wurden die 108 MM von den Jungen, dem Lagjerichaftsführer, der Lagerhelserin und dem Lagerseiter zusammengetragen. Das Geld hierzu verdienten sich die Jungen durch ihre fleißige Waldarbeit, Bravo!

Eine Spende von 500 RM, ging der Kreis-leitung aus Oldenburg i. h. zu, die von der Emp-fängerin zur Unterstützung schwer getroffener jängerin zur Unterstützung schwer getrossener bombenzeschädigter Familien bestimmt wurde. Mit dieser Spende hängt ein tragischer Unfall in Scharbeutzulaummen. Dort ertrank die Tochter des Spenders. Auf die Schreckenskunde hin war die Mutter sofort aufgebrocken, um zu ihrem verunglücken Kinde zu eilen. In Lübeck aber war keine Fahrzelegenheit mehr vorhanden. Weinend wandte sie sich an den k. Kreisleiter, der in diesen Wochen wegen der Hamburger Flüchtlingsströme fast ununterbrocken auf dem Bahnhofe weilke. Dieser schaffte schnell Kat. Ein Auto sollte sowieso mit Flüchtlingen diese Strecke fahren. Für die unglückliche Mutter wurde noch ein Plack freigemacht, so daß sie rasch an Ort und Stelle eintras. Die Spende war der an Ort und Stelle eintraf. Die Spende war ber Dant des Vaters für die seiner Frau in schweret Stunde geleistete tatfraftige Silfe

Achtung, Samburger! Um Freitag, dem 27. August, hält der Gaubeauftragte für den Kreis Lübed, Pg. Banse aus Hamburg, Sprech-stunden von 10 bis 13 und 15 bis 18 Uhr im Kangleigebäude, Breite Strafe Ede Meng-

Die Mochenration für Speifefartoffeln. Das Ernährungsamt berichtigt im heutigen Angeigenteil unserer Zeitung die Bekanntmachung betreffend der Menge der zuzuteilenden Speise fartoffeln. Der Höchstabegabesak beträgt demnach nicht 5, sondern 31/2 Kilogramm wöchentlich.

Rentenzahlung bei der Poft. Die Bahlung ber Berjorgungs= und Angestellten-Renten für Monat September erfolgt am 28. August 1943.

Bolfsbilbungsftatte Lübed. Donnerstag, ben 2. September, um 18.30 Uhr Beginn eines neuen Singefreises! 10 Abende (einmal wöchentlich). Jeder, der Luft und Freude am Gemeinschaftsincen bat, fann lich beteiligen. Leitung: Mufitlehrer Rurt Botich. Unmelbungen bei ber Boltsbildungsstätte Lübed, Johannisstraße 48, 3im. mer 13 (Ruf: 256 06/7).

## Tapfere Nordmärker

Mit dem Deutschen Kreus in Gold ausgezeichnet wurde Oberleutnant Rolf Glüsing aus Dit ee bad Grömit, ein Sohn des Korvettenkapitans 3. C. d. R. Ostar Glüfing.

Der Obergefreite Sans Rehlsen aus Renjefeld murbe mit bem Gifernen Rreng zweiter Klasse ausgezeichnet.



for die Offizier- v. Unteroffizierlaufbahnen erhalte Auskunft beim Wehrbezirkskommando

## Von der Ostsee zur Elbe

Kreis Eutin

Werke von Bach im Orgelfonzert

Bor einer großen Sorergemeinde ipielte in Gutin Broj. Andreas Sofmeier in feinem 3. Orgelfonzert Berte von J. S. Bach, darunter bas Praludium emoll. Gine Improvilation und Burtehudes Ciacona c.moll erganzten die Bortragsfolge. Alls Gaft wirtte Sans Weißfirchen Bibed, mit, ber gusammen mit ber Gutiner Gei genvirtuofin Frau Kröning Devantier das Largo f-moll, Konzert für zwei Biolinen und Orgel, in vollendeter Weise bot. Alte italienische Liolin-musit von Antonio Livald; flang in dem Con-certo grosso auf. Den Austlang des Orgelton-zertes bildete wie immer ein Wert Prof. Hos-

Für die Samburger Bombengeichädigten

Am morgigen Donnerstag findet in der Joh. Beinr.-Bog Chule in Gutin ein großer bunter Abend ftatt, dessen Erlös ben Samburger Bom-bengeschädigten zufließen wird. Die Mitwirten-den sind Künstler der Samburger Staatsoper, Beranstalter ist die NSDAB., Orisgruppe Gutin. Gegen Borlage der Betreuungsfarte erhalten die Samburger Freifarten in der Geichaftsitelle der NSDAB., Ploner Str. 48. Beginn 20 Uhr.

## Kreis Oldenburg

Die MEDMB., Ortsgruppe Reuftadt, und die NGG. "Kraft durch Freude" laden die Samburger Boltsgenoffen und ihre Quartiergeber zu Freitag, 27. August, 20 Uhr, nach dem Hotel "Germania" in Reuft adt zu einer Beranftaltung mit ber Kapelle Erich Schneibewind ein,

und tödlich verunglückt. Der Bauer als verant- und vor Zwaan'den zweiten Plat. Für alle drei Läuser wortlicher Betriebssührer wurde wegen sahrläs. wurden 10,7 Sekunden gestoppt. Berger will sich fünstiger Tötung eines Menschen an Stelle einer an tighin nur noch an Staffekrennen beteiligen. sich verwirkten Gefängnisstrafe von zwei Wochen zu 250 RM. Geldstrafe und zu den Kosten ver-

Wifingericiff in ber Rolbinger Forbe Das in der Koldinger Förde gefundene Wi-fingerschiff ist nach den vorliegenden Berichten wohlerhalten. Der Fund wird als besonders bedeutungsvoll hingestellt und man meint, daß er das berühmte Ladby-Schiff aus der Gegend von Kjerteminde in den Schatten stellt. Mit Hilfe oon Tauchern find bisher einzelne Planten und non Lauchern und disher einzelne Planten und Kuder aus dem Wasser herausgeholt worden. Diese Teile waren unbeschädigt und ermöglichten ein ziemlich genaues Bild des Schiffes und seiner Größe. Es ist aus Eichenholz gedaut, etwa 24 Meter lang und scheint um das Iahr 1000 n. d. Z. gedaut worden zu sein. Die weiteren Untersuchungen und Schrifte zur Bergung des Schiffes, die wahrscheinlich mit modernen Pontons erfolgen wird, wurden dem Kopenhagener Nationalsmuseum übertragen. mufeum übertragen.

## Sport + Turnen + Spiel

Arne Anderfion besiegt. Schwedens Beltresorblau-fer Arne Anberfion erlitt in Destersund eine unerwar-tete Riederlage. Lennart Rilffon besiegte bort in rinem 1500-Meter-Laufen seinen berühmten Landsmann in 3:57,4 um Handbreite. Dritter wurde Ale Spangert in 3:57,6. Auf dem gleichen Fest erzielte Erik Elmsäter im 3:057,6. Auf dem gleichen Fest erzielte Erik Elmsäter im 3:000-Meter-Hindernissausen mit 9:03,4 die disher weltbeste Zeit. Inhaber dieses inossiziellen Weltrekor-des war disher der sinnische Olympiasieger Johosso mit 9:03,7. Bemerkenswert ist noch der Weitsprung von Eligeffon mit 7,39 Deter.

Gifela Graß wieber Jahresbestzeit. Bofeibon Leipgig unternahm mit seiner Manner- und Frauenmann chaft einen Bersuch zur Bereinsmeisterschaft im Schwim men. Die Männer erzielten dabei 774,8 Punkte, die Frauen 1142 Punkte. Das bemerkenswerteste Ergeb-nis war eine neue Jahres-Weltbestleistung von Gisela. Eraß im 200-Meter-Brustschwimmen mit 2:58,0.

Edwebens Meifter hod geichlagen. Im Rampf um bie ichwedische Fußballmeisterschaft gab es am vierten Spieltag ber neuen Saison eine große Ueberraschung. ie bisher noch ungeschlagene Elf bes Meifters, 388 Rortföping, wurde vom KC. Brage hoch mit 5:1 be-zwungen. Die Tabellenführung hält nunmehr FK. Malmö, der als einziger Berein noch ungeschlagen ist, vor Göteborg und Korrtöping.

Botvenc weiter in Führung. Auch nach ber 7. und 8. Runbe, womit die erfte Halbgeit ber beutschen Schachmeisterschaft überschritten war, bleibt Lotvenc an ber Spipe. In der 7. Runde siegten Müller über Engert, Kieninger über Meding, Doerner über Relistab, Patalas über Heinich, Lotvenc über Foliner und Gilg über Eim. Die Partie zwischen Schmidt und Lotvenc endete Elm. Die Partie zwischen Schmidt und Lotvenc enbete unentschieden, die zwischen Multhaup und Roepstorff wurde abgebrochen. In der 8. Kunde gewannen Mellschab gegen Engert, Lotvenc gegen Koepstorfs und Melsing gegen Elm. Unentschieden blieden Silg gegen Multhaup. Abgebrochen wurden Heinrich gegen Keininger und Jossebrochen kurden her stand nach der achten Kunde war: Lotvenc 6 (1), Schmidt 5 (1), Doerner 5, Meding 4½, Jossepse 4 (2), Loofe 4, Müller-Rellstab 3½, Heinrich 3 (3), Roepstorff, Gilg 3 (2), Kieninger 2½ (2), Engert 2 (1), Elm 1½ (2), Multhaup 1½ (1).

Das Reichsiportabzeichen in Golb erwarb Grau Beni Bienert, Mitglieb bes Turn- und Sportvereins Jahn-

## Im Rundfunt hören Sie .

Reichsprogramm: 10.00: Unterhaltungsmufit bon Konponisten im Wassenrod; 12.35: Der Bericht zur Lage; 14.15: Zeitgenössische Weisen vom deutschen Tanz- und Unterhaltungsorchester; 16.60: Otto Dobrindt dixigiert; 17.15: Beschwingte Musik der Gegenwart; 17.50: Das Buch der Zeit; 18.30: Der Zeitspiegel; 19.15: Frontberichte; 20.20: "Musik, die nie verklingt", beliedte Welodien aus Oper und Overette; 21.00: Bunte Etupde rund um die Liebe. — Deutschlaft "tetteberg, Sermann Unger; 20.15: "Bom ewig Deutschen", eine Sendung aus Musik und Dichtung; 21.00: Aussessichen Schallplatten.

## "Aftive Reutralität" "Mus" jur Haltung Antaras

v. m. Antara, 24. August. (Eigenmeldung.) Der halbamtliche Ulus betont in einem Leitartifel vom Dienstag unter der Ueberschrift "Weshalb die Türfei dem Kriege sernbleibt". Das Festhalten Antaras an der Neutralitätspolitik. Das Blatt stellt sest, zwanzig Sahre Frieden seien sür die Türfei, die sich inmitten einer großen Ausbauarbeit besinde, ein so unschädigbarer Wert und känden weit über einem noch so alünsenden Sieg, weil sede Feilmahme noch so glänzenden Sieg, weil jede Teilnahme am Krieg das Land in seiner Entwicklung zwangsläufig aufhalte. In Erkenntnis dieser fundamentalen Tatsache habe die Türkei auch eine aktive Neutralitätspolitik betrieben.

## Ueber Schwedens Hoheitsgebiet

Stodholm, 24. August. Wiederum verlegten englische Bombenflugzeuge ichwedisches Soheits gebiet. Sie wurden bei ber Ueberfliegung Sud ichwedens von ichwedischer Flat beschoffen. Zwei englische viermotorige Bombenflugzeuge mußten in Schweden notlanden, wobei eines in Flammen aufging, bas andere im Meer verfant.

## Bulgarifder Dampfer torpediert

Sofia, 24. August. Wie aus Warna gemelbet wird, ift der bulgariiche Dampfer, der den Ramen ber Stadt träck, von einem sowjetischen Unter-seeboot torpediert worden. 32 Mann ber Beakung, darunter der Kapitan, fanden den Tod. Mur fünf Personen tonnten gerettet merben.

## Japaner über Nordauftralien

fs. Bern, 24. August. (Eigenmesdung.) Die japanische Luftwasse unternahm nach einwöchiger Bause einen neuen Luftangriff auf Nordaustraien, es murben besonders militarifche Biele bei Broots Greef und Batchelot angegriffen. Nach Beobachtungen der angreifenden Flugzeuge mutben Treffer auf Flugplaganlagen und Flatftel=

## "Canheit und Bestechung"

bs. Bern, 24. August. (Eigenmeldung.) Der Bijchof non Rochester schreibt in einer englischen Kirchenzeitschrift: Unaufrichtigleit, Laubeit in der Moral, Unehrlichkeit und Bestechung feien die Charattereigentiimlichseiten des heutigen Englands. Das englische Bolf sei von einer "Epibemie der Unehrlichkeit" heimgesucht, die "alle Schichten der Bevölkerung korrumpiert". Die Laubeit in allen moralifden Dingen finde in ben weit verbreiteten Geschlechtstrantheiten Ausbrud, die icon ebenjoviele Opjer wie die Luftangriffe unter ber Bevölkerung verursacht

## Roosevelt stürzt USA. in schwerste Schulden

Washingtoner Statistifer rechnen mit 12 Millionen Arbeitslosen nach dem Kriege

Auslandsdienst ber "Lübeder Zeitung".

wn. Stockholm, 24. August. Roosevelt hat vor furger Zeit zum Zahlenwert des Haushaltsjahtes 1943/44 der USA. Stellung genommen. Dabei hatte er, wie man sich erinnert, schwindels erregende Zissern mitgeteilt. Seit Kriegsbeginn seinen 344 Milliarden Dollar ausgegeben worden. Die öffentliche Schuld werde am 1. Juli 1944 schätzungsweise 206 Milliarden Dollar betragen, und das Nationaleinkommen in diesem Jahr werde sich auf 150 Milliarden Dollar belausen. Das Steueraustommen dieses Jahres werde auf 38 Milliarden geschätzt, die Ausgaben aber auf 06 Milliarden, so daß jest ichon für die Zeit vom . Juli 1943 bis 1. Juli 1944 ein Defizit von 68 Milliarden Dollar veranschlagt werden muffe. Roosevelt selbst sab sich bei der Beröffentlichung dieser Jahlen zu einer Warnung genötigt und erklärte: "Wir nähern uns der höchsten Kapazität unserer Produktion mit unseren versügbaren Arbeitsträften." Er verlangte bann ein Steuer= programm, das "genügend fei, ju verhindern, daß densproot den der die beimatfront in Unordnung gerate, und das einen Uedergang dur Friedenswirtschaft dereinst ermögliche". Mit diesen bombastischen Zahlen angaben besaßt sich nun die "Time" eingehend und zeigt dabei, auf wie schwachen Füßen der sarmend zur Schau getragene nordamerikanische Optimismus steht. Alle Nachtriegspläne seine

wisheit ruhe auf schwankenden Grundlagen. In diesem Zusammenhang interessiert, daß sich das Statistische Arbeitsbürd in Washington in einem Bericht mit der Frage beschäftigt, wie es wohl in den USA, nach dem Kriege aussehen In dem Bericht mird die Befürchtung ausgesprochen, daß man wieder dasselbe Arbeits losenelend wie nach dem vorigen Krieg erleben werde. Das Arbeitsbürg rechnet damit, daß schon sechs Monate nach Ariegsende eine Armee von 12 Millionen Arbeitslosen entstehen könnte, wenn die Industrie nicht rechtzeitig die Umstels lung von der Kriegs- auf die Friedensproduttion pornehme, Acht bis neun Millionen Goldaten, fo rechnet das Arbeitsbüro, werden nach dem Kriege in das Zivilleben zurückehren und sechs Milli-onen Menschen werden aus der Rüstungsindustrie entlassen werden, wobei schon berücksichtigt sei, daß ein Teil der Rüstungsarbeiter für die Friedensproduttion weiter beichaftigt merden fonnte. Es werde faum möglich fein, Diefes Problem in weniger als ein bis zwei Jahren zu lösen, Warnung des Arbeitsbüros dürste in den Areissen um Koosevelt wenig Gehör sinden. Dem Yantee-Imperialismus ist es zur Zeit völlig gleichgültig, was in den USA. nach dem-Kriege

## Umschau in Kürze

Besprechung in Totio

Die Gruppe älterer japanischer Staatsmanner, hauptsächlich ehemalige Ministerpräsidenten, hat für den 30. August die bergeitigen japani den Rabinettsmitglieder ju einer Besprechung über Innen- und Außenpolitik nach Tokio ein-geladen. Es ist dies die neunte derartige Be-sprechung seit Kriegsausbruch.

## Sowjetijches U.Boot verjentt

Ein sowjetisches U-Boot wurde nach einem vergeblichen Ungriff auf ein Geleit im Schwargen Meer von einem rumanischen Berftorer ver-

## 500-Jahr Weier von Raantali

Die westlich von Turtu gelegene Klofterftadt Naantali beging die Feier ihres 500jährigen Be-

## Bolichewismus gemeinfamer Feind

Der neue fpanifche Gefandte in Selfinti, Braty Soute, betonte, daß er eine michtige Aufgabe feiner Tätigfeit in der fulturellen Unnäherung bei der Länder febe. Spanien habe ebenfo wie Finnland feinen anderen Geind als die Bolichemiften.

## Behrpflichtige forbern Rohlen

Die englische Regierung hat allen jum Wehr dienit Einberusenen von jest ab freigestellt, ob sie, statt zu einer Truppe, zur Kohlenindustrie zwehen wollen, hinter welcher Maknahme sich die Sorge verbirgt, daß im Juli weniger Kohlen gesörbert wurden als in irzendeinem anderen Manat der letten zwei Johr. Monat der letten zwei Jahre.

## Britifder Devijenichmuggler verurteilt

Der britische Paftor William Littlesmith, ber fürglich an der türfisch-inrischen Grenze ge-ichnappt wurde, als er große Mengen von De-visen und etliche Goldwaren schnuggeln wollte, ift vom türtischen Schnellgericht gu fechs Monaten Gefängnis verurteilt worden.

## Rairorer "Ernährungsfonfereng" beenbet

Rach langen Beratungen ift auf ber fogenannten Kairorer Ernährungsfonferenz in 23 Paragraphen aussemacht worden, daß die Anglo-Amerikaner die Kontrolle über die gesamten Nahrungsmittel von Französisch-Nordafrika bis zum mittleren Orient ausüben, wodurch die hungernden Bolter bestimmt nicht fatt merben.

## In Bortugal notgelandet

Gin amerifanischer Bomber, ber ein Gegelfluggeug ichleppte, landete in Portugal.

## Reuer chinesischer Hilseruf

Totio, 24. August. (Ditafiendienst des DRB.) Die Zeitung "Tatuno Bao", bas Sprachrohr Tichiangfaischefs, richtete Dieser Tage erneut einen Silferuf an die Bereinigten Staaten und Großbritannien, in dem es u. a. hieß: Japan hat bisher noch teinen wahrhaft spürbaren Schlag erhalten. Seine nationale Stärke nimmt itändig zu. Es stellt an der Kontinentalfront eine gewaltige Macht dar.

## Wirtschaft und Schiffahrt

Schwedens Südosthandel. Für Ende August sind ungarisch-schwedische Warenaustauschver handlungen angesetzt. Das derzeitige ungarisch handlungen angesetzt. Das derzeitige ungarisch-schwedische Abkommen läuft am 31. August ab. Der Handelsverkehr zwischen den beiden Län-dern hat sich in letzter Zeit günstig gestaltet. Schweden lieferte vorwiegend Holz und Zellu-lose, Ungarn Produkte der Konservenindustrie, ferner Obst, Gemüse und andere Lebensmittel. Ungarn hat Schweden gegenüber einen Ueber-schuß, der in freien Devisen gutgeschrieben wird wird.

Neues finnisch-rumänisches Handelsabkom-Neues innisch-rumanisches Handelsabkommen. Die in den letzten Wochen zwischen Finnland und Rumänien in Helsinki geführten Wirtschaftsverhandlungen wurden mit der Unterzeichnung eines neuen Handelsabkommens abgeschlossen. In dem Vertrag, der bis, zum 1, 8,
1944 läuft, wurde festgesetzt, daß Finnland nach
Rumänien Papier, Pappe, Zellulose, Holzhäuser, Pelawaren und anderes exportiert. Rumanien seinerseits liefert Oelkuchen, Tabak, Weizen, Schmieröl und Bitum. Der gesamte Waren-austausch beträgt etwa 500 Mill. Fmk. auf jeder

Dänemark-Schweiz. Zwischen Dänemark und der Schweiz ist für die zweite Hälfte 1943 ein Abkommen unterzeichnet worden, das eine Elnund Ausfuhr zu einem Werte von 12½ Millionen Kronen in jeder Richtung vorsieht. Die dänische Einfuhr wird hauptsächlich aus Maschlnen, Meterwaren, medizinischen Chemikalien sowie Manufakturwaren bestehen. Dänemark liefert dafür Kaffee-Ersatz, Fische, leichte Hölzer und verschiedene Industriewaren. Man rechnet damit, daß im Herbst noch ein Zusatzabkommen unterzeichnet werden wird.

unterzeichnet werden wird.

Wasserstandsmeldungen vom 24. August.
a = Wuchs, b = Fall: Moldau: Kamaik — 28.
a 4; Moderschan — 129, a 2. — Eger: Laun — 50, b 2. — Mulde: Düben 17, b 1. — Saale: Naumburg-Grochlitz 196, a 18; Trotha 167, a 26; Bernburg 88, a 10; Calbe, Oberpegel 150, b 2, Unterpegel 208, a 17; Grizehne 212, a 12. — Havel: Brandenburg Oberpegel 180, b 2, Unterpegel 50, unv.; Rathenow Oberpegel 244, a 2, Unterpegel 85, b 2; Havelberg 122, b 4. — Elbe: Brandeis — 71, b 16; Melnik 22, b 8; Leitmeritz 252, a 8; Außig 128, a 10; Nestomitz 126, a 7; Dresden 52, b 5; Torgau 102, b 7; Dessau-Roßlau 94, b 10; Aken 104, b 10; Barby 113, a 2; Magdeburg 104, unv.; Dommühlenholz 187, unv.; Wittenberge 120, a 4; Dömitz 66, a 2; Hohnstorf 40, unv.

Verlag: Lübecker Zeitung, Verlags- u. Druckerei-K.-G., Lübeck Verlagsisitung: Verleger Robert Coleman. Hauptschriftleiter Hans Helmuth Gerlach. Z. Zt. Preisliste 2.

Ihre Derlobung geben bekannt: Sritz Weidt / Käte Weidt geb. Erika Runge, Ahrensburg, Lin- Bössow, geben ihre Dermählung denbeim. - Willi Gifenberg, Wachtm. in einem Slat-Regt Str. 8. 24. August 1943. (3518 Ihre Derlobung geben befannt Johanna Ising, Berlin / Ober eldwebel Cothar Hagen, Lübed hansestraße 113. (1117 Shre Derlobung geben befannt Clita Schippmann, Pölig. / Uff3. Rudi Heitenwälder, 3. 3t. au Urlaub. Im Aug. 1943. (3522) Ihre Derlobung geben bekannt: Christa Paustian, Bad Oldesloe Kurt Rindt, Ceutnant in einem Gren.-Regt. Bad Harzburg, den 24. August 1943. (35223

Ihre Derlobung geben bekannt: Käthe Kraus, Lübed, Saden-burger Allee 1a. / Kurl Mod, Lübed, 3. It. Organisation Toot, im Osten. (\*2070a Wir haben uns verlobt : Gerda

Wilden, Lübed, Adolfplat 2 — Gerhard Leyhe, Oblt. u. Komp., Sübrer in ein. Pion., Bail. Eisenach, Mühlenhäuserstr. 13 (21091 Geja hinich, Glasbutte / Bert= hold hing, Obergefr. in einen Slat-Regt. Glas hutte, im Augus

Als Derlobte grußen: hedi Johna, hindenburg / Gustav Sitt, ham-burg, 3. 3f. Lübed-Rangenberg. Ihre Kriegstrauung geben bekannt: Soldat Kurt Buchweit, 3. Zeit auf Urlaub / fillbegard Buchweit, geb Timm, Lübeck, Dornbreite a. Lo graben 25.

Ihre am 17. Aug. 1943 vollzogene Dermählung geben bekannt: Niels Gregersen und Frau Ingeborg geb. hamann. Gleichzeitig danten wir berglichft für die erwiesener Aufmertsamteiten. D. O. (\*1559b

Boffow, geben ihre Dermahlung befannt. Cubed, im Aug. 1943, Schlumacherftr. 4. (\*1954a Günther Runge, Friedel Runge geb. Deminin. Ahrensburg, den 24. August 1943. (35181 Gifela, 22. Auguft 1943. Die glud liche Geburt eines gefund. Töchter= dens zeigen in dantb. Freude an: Gertrud Schering geb. Möschter. Ob. Bismt. Gerhard Schering, 3. 3t. an Bord. Lübed, Mühlenstr. 40, 3. 3t. Marienkrankenhaus. Die gludiche Geburt unseres

Zwillingspärchens, Richard und Erika, zeigen in dankbarer Freude an: Erika Schult geb. Kanh, z. 3t. Krankenhaus Raheburg. Otto Schult, z. 3t. im Often. (35093 herzlichen Dank für erwiesene flufmerkfamkeiten zu unserer Der-lobung, fielene Möller, Juliusburg-fians Düft, Sahms. 19. Aug. 1943. Sür die überaus zahlreichen Glüds wünsche und Geschenke zu unserer Dermählung am 7. August 1943, sagen wir auf diesem Wege allen lieben Verwandten u. Befannten Suntmeister berginnigen Dant. Karl Riemenschneider und Frau Lifelotte geb. Cummerow. Lubed, im August 1943, Kottwitftr. 38.

Sür die uns anläglich unferer heirat in so berglicher Weise gum Ausdrud gebrachten Glüdwünsche danten wir auf diesem Wege aufrichtig. Albrecht Graf v. Bassewis, Luise Gräfin v. Basses wis geb. Machner. Jur Zeit Burg Schliß in Medl.

für die uns zu unserer Silberhochzeit in fo reichem Maße gefpend Blumen, Geschenke u. Gratulation Johannes Brandt u. Frau, Sereet Mühle 2, 17. August 1943. (85168

Nach schwerer Krankheit entchlief am Sonntag unsere liebe jute Mutter und Oma (21097 Maria Bobsin geb. Ihde. in stiller Trauer im Namen der

Hans Suhrbier u. Frau Maria geb. Bobsin, Hans Faasch u Frau Frieda geb. Bobsin. übeck, den 24. August 1943.

Beckergrube 80. Traverfeier: Donnerstag, d. 26 August 1943, 14 Uhr, in der St. Lorenz-Kirche, Freundl, zuged Kranzspenden an Gebr. Müter Best.-Inst., Mühlenstr. 13, erb.

ür erwiesene Teilnahme anläß ich des Heimganges unseres lie en Vaters, Schwiegervaters Großvaters Friedrich Beuck, so en wir allen unseren beste Dank. Werner Beuck u. Frau geb. Rohweder. amb./Bargfeld, d. 23. August

Am 1. August starb in Hamburg neine liebe Mutter, unsere gute Schwester, Schwägerin u. Tante Lisa Bremer

geb. Klüsmann

tiefer Trauer: (35125 Rolf Bremer, z. Z. Luftwaffenhelfer, Annemarie Harloff gb. Klüsmann, Ellen v. Wickede geb. Klüsmann, W. A. Harloff, Oberstleutnantim O.K.W., Th. E. v. Wickede, Generalleutnant und Divisions-Komman deur, z. Z. im Felde.

stseebad Kolberg/Pom., Hans-Benzmann-Straße 16. Die Beisetzung hat in Hamburg Olsdorf stattgefunden.

für die vielen Beweise herzliche Teilnahme beim Hinscheiden uneres tieben Vaters Claus Friedich Stahmer, sagen wir unseren aufrichtigen Dank. Familie Hinrich Stahmer. Bargteheide.

Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß mein tieber, herzensguter, stefs freusorgender Mann und liebevoller Vati seiner beiden Kinder inserlieber, unvergeßlicher Sohn unser überalles geliebter Bruder Schwager, Onkel und Neffe, der Kohlenhändler

## Fritz Walters

Gefr. in einem Pionier-Bati. turz vor Vollendung seines 36 ebensjahres im Osten den Heldented starb. In tiefer Trauer Margarete Walters gb. Boller Horst und Wilma, die Elteri Fritz Walters u. Frau Maria geb. Olvermann, W. d. R Martin Westphal u. Frau Wilmageb. Walters, Obfw. Alfred Walters, z. Z. im Felde, und Frau, Wilhelm Boller u. Frau, Mstr. d. Sch. Walter Boller u. Frau, Wanni Belli u. Frau Willi Haß u. Frau, Obgefr. Al

Vereinbarung der Lübecker Kohlenhändler von 1930 e. V

Hart und schwer traf un Hart und schwer traf un die unfaßbare Nachricht daß mein heißgeliebter Mann nach kurzer, glücklicher Ehe, unser einziger, hoffnungs voller Sohn, unser lieber Bruder nein herzensguter Schwieger sohn, Schwager, Onkel u. Neffe

lungbauer Hans Freitag Uffz. u. Funktruppf. ein. B-Stelle am 5. August im 28. Lebensjahre im Osten den Heldentod fand.

Er folgte seinem lieben Schwager nach 1 lahr. In tiefem Schmerz: Esta Freitag geb. Klatt, Hans Freitag u. Frau, Margareth Evers geb. Freitag, Anneliese Freitag, Anna Klattgeb, Gerth Heinz Klatt, Willi Klattu. Frau Grete Klatt, Gerda Klatt. übseerhagen und Menzendor (35097

Unser lieber, lebensfro Unser lieber, lebensfro her Sohn, Bruder, Schwo ger und Onkel (\*2011a Masch,-Maat Peter Kaßner

stud. mach. nh. des EK. 2 und anderer Tapferkeitsauszeichnungen fand am 4. August 1943 im Alter on 23 Jahren im Osten den Hellentod. In tiefer Trauer: Hermann Kaßner u. Frau geb.

Grützmacher, Claus Kaßner

u. Frau geb. Hannappel und Sohn Joachim. amburg-Altona, Pestalozzitraße 8 und Stuttgart.

Unser heißgeliebt., hoff nungsvoller Sohn, mein geliebter Bruder, unse aller Sonnenschein, der Gefr Karl Bauendahl Inh. des EK. 2. Kl.

m Alter von 23 Jahren kehrt icht mehr in sein so sehr lieb éwonnenes Elternhaus zurück r erlag seiner schweren Ver wundung am 6. August 1943 bei Smolensk. Schmerzlich vermißt von Adolf Boldt u. Frau verw

Bauendahl, von seiner lieber Schwester u. Schwager Ma reile und Hans Claussen, von seinen lieben Verwandten Bad Oldesloe, 20. August 1943.

Tiefes Leid brachte uns die unfaßbare Nachricht, daß mein lieber, guter ältester Sohn, unser lieber Bru der, Schwager, Onkel u. Freund

## Obergefreiter Bruno-Heinz Möller

m Alter von 26 Jahren am 5. August 1943 in einem Kriegslazarett seinen im Osten erlittenen schweren Verwundungen eregen ist. In tiefer Trauer:

Frau Amalie Möller geb. Petersen, Reinhold Ferchland und Frau Gertrud geb. Möller, Elfriede und Henri Möller, Fred und Gerd und seine kleine Freundin Luci. (35123) übeck-Karlshof, Sturbusch 3.

Nach 3 1/2 jähriger glück Nach 3½ jähriger glück licher Ehegriff das Schick sal hart und unerbittlic in unser Leben ein und nahm mi neinen überalles geliebten, her zensguten, treusorgenden Mann den stolzen und liebevollen Papi inserer kleinen Anke, unsere lieben, einzigen Sohn, Schwie gersohn und Enkel, den Funke

Werner Mühlphort turz vor Vollendung seines 31 Lebensjahres. Er starb durc Unglücksfall in Krainburg (Kärnten). In tiefem Schmerz:

Hilde Mühlphort geb. Wendelborn und Klein-Ankelein, Pau Mühlphort u. Frau. PaulWen delborn u. Frau. Oma Ever und alle Angehörigen. (35143 übeck, den 24. August 1943. .Z. Niendorf/Osts., Strandstr.25 Bitte keine Besuche.

Die Hansestadt Lübeck verlier inen treuen, gewissenhaften Ar eitskameraden. Der Oberbürgermeister der Hansestadt Lübeck.

ür die herzliche Teilnahme b Heimgange meines lieben Man nes, sowie Herrn Pastor Beckeneier, meinen herzlichen Dank Frau Katharina Eickmann. Dorfstraße 49, 1, (\*1973e

die traurige Nachricht, daß am 23. Juli 1943 bei den schweren Kämpfen am Brückenkopf bei Bjelgorod uns. lieber Sohn und Bruder (10890 Gefr. Hermann Bismark Inh. des E.K.

curz vor Vollendung seines 21. Lebensjahres gefallen ist. It tiefem Weh und Schmerz:

Paul Bismark u. Frau Helene geb. Steffen, Willi Bismark, z. Z. Vormann im RAD., und alle, die ihn lieb u. gern hatten übeck, Kronsforder Allee 94, I. den 22. August 1943.

Für Führer, Volk u. Va-terland gab sein Leben am 21. Juli 1943 im Osten mein geliebter Mann, unser guter Papi, der 44-Strm.- u. Obtrf. im RAD. (35147

## Herbert Kolbe n stiller Trauer:

Leni Kolbe geb. Lembcke, Hagen und Udo und alle An-Archsum auf Sylt.

Mein innigstgeliebte Mann, mein einziger Sohn und Bruder Hans Behrns Unteroffizier und Dolmetscher der Wehrmacht

st am 21. August nach einer schweren Krankheit heimgegangen. Um stille Teilnahme hitten in unfaßbarem Leid:

Irma Behrns geb. Kolle, Marie Behrns Wwe., Hilde Behrns. Frankfurt am Main, Kübeck Glockengießerstr. 13. Die Beisetzung findet in Frankfurt a.

Main statt.

Allen, die unser beim Heim gang meines lieben Mannes und inseres guten Vatis durch innige Teilnahmeso mitfühlend gedach ten, auch für die reichen Kranz spenden, sowie Herrn Pasto Greiffenhagen, spreche ich mei-nen herzlichen Dank aus. Gertrud Robrahn geb. Eggers

## Bestattungsinstitute

Beftattungegefellichaft Schafer & Co Bubed, Um Klingenberg 8-9, Erb und Feuerbestattungen. Ueberfüh tungen. Jederzeit zu erreichen unter Ruf 2 09 75. (1065

Bestattungsinftitut Gebr. Müter, Sa bed, Mühlenftr, 18, u. Königftraßi 116a, Fernruf 2 04 27, überminn Erb. und Feuerbestattungen, lleberführungen. - Tage, Racht und Conntagebienft. (2071)

Broberien, Beftattungs = Inftitut, lleberführungen, Lübed, Surftraße 47, Ruf 2 44 50, (19669) Anzeigenichluß mittags 12 Uhr.

Geschäftsanzeigen Industries, Chiffes u. Berftbebarf. Paul Roggentamp, Rohlenhandel. Berbunfelungerollos unb Anbruder,

Berduntelungspapier, mefermeife. Gebr. Seid, Sugterbamm 10. Rachterftebter Grubefofs. G. Rud, Roblenhanbel, Ballhalbinfel 7. -Gur Bapierbedarf! Being Erter, Sur-Bervielfältigungen — Bürobedarf — Büromaschinen. Wilhelm Scheelve, Rinderichnhe und Stiefel! Schubbaus Kinderichthe und Stefell Schubbans Ewert & Sohn, Untertrave 3.(10711) Meine Grofhandels-Abteilung in wieder voll aktionsfähig! Erbitte Eilangedote in Lebensmitteln und Genufmitteln zur Belieferung der Haufestadt Hamburg. Herbert E. Bitt, Hischkonferven u. Heinkoft-Fabrik, Hamburg-Alkona. (34641) Dachkitt vorrätig. Dosen mitbrin-gen. Farbenhaus heine, heiden-borf, Lidded, Gr. Burgskr. 36. (10758) Hollandijche Blumenzwiedeln für die Gerbstpflanzung! Beste Pflanzent Gerbenber. Lieferbar ab Ende August! Triumph-Tulpen, Neuhei-1. Gr., große Blumen, straffe ele 100 St. 14,—, 50 St. 7,50, Stiele 100 St. 14,-, 50 St. 7,50, Darwin-Tulpen, 1. Gr. in ret, refa, Darwin-Tulpen, 1. Gr. in ret, resa, gelb 100 St. 11,—, 50 St. 6.—, Rarzissen, einsach ob. gefüllt, gelb u. weiß, 1. Gr., 100 St. 19,—, 50 St. 10,—, krotus, blau, gekreist, gelb, 1. Gr. 100 St. 5,50, 50 St. 3,—, Schneeglödden 1. Gr., bounte Karben 100 St. 4,—, 50 St. 2,50, Alnemonen 1. Gr., bunte Karben 100 St. 4,—, 50 St. 2,50, Alnemonen 1. Gr., bunte Karben 100 St. 5,—, 50 St. 3,—, kersand ab Betrieb, Berpadung und Borto. F. Paulsen, Gartenbau, Elmsborn 1. 5. (41088 Arthur Bamberger, fraatl. Arthur Bamberger, staatl. gepr. Masseur, Abserstr. 34. Eröffnung demnächst. Heisluftbader, Bollicht-

Suppflege, auch für Raffen Briefmarten-Sanblung Balter Behrens, Braunidmeig, Bostfach. Das große Spezialgeschäft bon Weltruf. Berbeschriften toftenfrei gegen Etanbesaugabe. (41305 Sanbesangabe. Chubuftr. Schurzen, ab Lager lieferbar. Wilhelm Dregemuller, Aubedurger MII.

Bictoria-Berjicherung. Gelchäfts-ftelle: Rub. Lemte, Lübed, Meiber-ftieg 2, Ruf 2 22 18. Lebens-, Unfall-, Renten-, Feuer-, Einbruch-, Safibslicht-, Kraftsabrzeug- und In-bustrie-Bersicherungen. (20901 Um Baichtag fann die Hausfrau Im Vafchtag fann die Hausfrau feine große Kocharbeit brauchen. Trohdem wollen sie und ihre Familie frästig essen. Was macht man da? Man greist zum topsfertigen Migetti. Es braucht nicht gewoschen, nicht gewähret zu werden. Die Zubereitzzeit ist furz, Man schüttet Migetti in die kachende Flüsseit, füßt es nur wenigs Minuten kochen und des kleiner hier vosch quellen. Migetti ist geschmacken unter den gestigt ist geschmackentral ... man kann es also zu neutral . . man tann es also zu füßen, sauren od würzigen Ge-richten geben. Migetti ift ein Milei-

rbkarte W

Bochenration für Speiselartoffeln. (Berichtigung der Befanntmachung bom 23. August 1943). Der Söchstabaabesak beträgt nicht 5 kg. sonbern nur August 1943. Der Oberbürgermei 3 1/2 kg wöchentlich. Li ber Sanfestadt Lübed.

Geschäftsverlegungen Statistifches Mmt jest Bedergru Otto Albers, jest Konigftrage 71 Steppbeden in viel: Preislagen por-7. M. Müller, Bafde-Ausstattungen Kinder-Befleibung, jest Gr. Burg frage 18. Fernruf 2 28 58, (2070) Unna Chr. Damiden, Innenbeforationen, Damenbetigibung, Breite Strafe 13, I., neben Capi Uhrenhaus Paul Behrens, vorläufi Photo-Jager (vorm. Baulfen) Bahmstr., Ede Balauersohr (Ba-rade). Geschäftszeit 10—13 und 15 nate). Schools of the first school of the 18 Mar. Fernr. 2 66 24. (2071) Möbel-Mebing jest Possessing is the bisher 2 82 13. (2078)

bedarf, Fernruf 21510, jest Boffeh ftrage (Barade). (2068 Grundstücke

Erwin Matutt, Buromobel u. Buro:

Fabritgrundftud i. Baben, 3000 gewerbliche Raume f. jebe Betriebs art, auch chemisches Bert geeignet, au vert. Patow & Stühmer, San (2068) Ml. ob. Ginf .= Saus m. Garten und Stallung in Schönberg-M. zu tauf ob. pachten gef., Tauschwohn. in Ichonberg vorhanden. Angebote u Bohnhaus mit Garten fof. gu taufer Bochenendhaus zu faufen gef. Un fucht leerftehenbe Fabrit leierei zu kaufen ob. pachten. Ang nter J 207 an die LZ. (-1460 Gin Ginfamilienhaus in nah. Uma von Lübed zu kaufen gef. Bolle Kuszahlung. Angebote unter z 230 an die Lübeder Zeitung. (20644 Mandgebiet Hamburg. Baulaub un-ter Auftur, 27600 am gegen Haus-grundstild Umg. Hamburg ob. Lü-bed zu tauschen gef. Angebote unt. A D 235 an die LZ. (34868

Geschäftsgesuche

hamburger fucht Lebensmittelgeichaft in Stadt ob. Band sofort zu taufen Ang, an bie Agt. b. 23. in Rate Gafthof, Saalbau ob. fonft. geeige nete Gebaube gur Unterbringungeines größeren Burobetriebes gu f gu mieten gef. Musführ Ang, bom Gigentumer ob, bon Bei mittlern umgehend erb. u. 5 & 913 an Ala, Hamburg 1. (4005) Betriebs-Anlage mit Dampf-Ba icherei ob. geeign. Raume, sowie Ge lanbe bagur zu ff. ob. pachten ges. auch Baidmajdinen, Trodenichle der und Dampftessel. Martert Runge, Ahrensburg i. Solfte Manh. Allee 52, Ruf 258. (348 Damburger Argueimittelfabrit fuch äume, ebtl. Arbeitsgemeinschaft mi programm hat. Angebote unte A M 322 an die LZ. (1197 fuchen größere Fabrifations: raume irgendwo in Holftein. Ber-ladungen mit der Bahn müssen möglich sein, mögl. Rampe und Binde, Sofplat uim., Beizung. -Much Meiereien tommen in Frage faubere Fabrifation ber Rah rungemittelbranche. Angebote A & 332 an bie LB. Samburger Möbelfachmann Möbelgeschäft zu taufen bzw. Betei ligung mit größerer Gumme. Gefl ingebote an M. Relling, Trittau oftstraße 18. Fabrifationsraume, ca. 1000-1500 am, von hamburger Rahrungsmit-telfabrit zu taufen ob. pachten gei Rühr- u. Mischwaschine kann evtl. nit übernommen werden. Ang. u Samburger fucht fofort Baftftatte, Schlachterei ob. Fettwarengeschäft mit Grundstüd zu tauf. Ang. an K. Röper, b. K. Schulz in Bars-büttel, Kr. Stormarn b. Hamburg.

Pacht

Buchbruderei (Schnellpr., gr. fauf) in Reinstadt Golesw .- Sol 3500 RM., Bohn i. Haufe A. 261 an bie 23. (4095) Samb. Konditormeister, 28 J., selbständig, sucht Konditorei m. ob. oh Café zu pachten od. zu kaufen. — Ernst Hennig, Olbenburg-Holstein Abolf-Hitler-Blat 15 (1820a

Vermietungen Grdl. mobl. heigh. Binmer, Duhlen tor, ohne Bedienung, an berufstät Dame zu vermieten. 24,- RW Ang. u. 3 193 an die L3. (1096 Dobl. Zimmer, gr., i. Privathaus vorm Tor, an Berufstät. ob. ebtl ali. Chepaar z. 1. 9. zu verm., tl. Kochgel. u. Bad i. Haufe. Angebote unter R 176 an die LZ. (-1500b Möbl. Wohns u. Schlafzim. an 2 ig. Mabden zu vermieten. unter 3 170 an bie 23. Robl. heizb. Zimmer & 1. 9. g. bm Rab. i. b. Geschäftsftelle. (2067

Al. mobl. Bimmer an berufstätige herrn gu bermieten. Raberes in b

Wohnungstausch Subiche 4-3.=Wohn. i. beft. Mühl torlage Br. 68,—, geg. gleichgi Wohn in Travemünde, Niendorf Timmenborf zu taufchen gef. Ang unter 21 347 an bie 23. (=18130 icte schöne sonn. 5-Zim.-Wohnung m. Bab. 2 Baltons, Hügtertor, an, suche schöne sonn. 3-Zim.-Wohng, Hürtertor, Mühleutor oder auch Schwartau. Engebote unter L 337 an die Lübeder Zeitung. (-1876 4-3.-Bohn. gei., biete 21/4 3., joni Biete in Schwortan fl. 2-3.- Rohn., judje größere. Angebote unter 3 ,325 an die L3. (-1404b

Ber taufcht Bohnung in Bansborf od. Umg. mit Bohnung in Gufel evtl. Ringtaufch. Gruner Rrang Biete Burgtor ger, fonn, 5=2. Rohn. m. Bab, Heizg., Garten, suche bis 3-3.-B., auch Rähe Lübed. 2-Kam. Daus, holftentor-Rord, geg. gl. ob. 1-Jam. 3. t., a. l. Mühlen-ober hurtertor. Angebote unter B Gute eingeb. 3=R.=Bohn.. Stadtm.

26,—, g. 2½—3 3., mögl. 1. ob. 2. Etage, zu tauschen. Angebote unt. O 156 an die LB. (-1473b Mietgesuche Einfamilienhaus mit 5-7 Bim zeitlich, fof. ob. in Aurze beziehbar, zu mieten ob. taufen gef., mögl. in ber Lüb. Bucht ob. beren Nähe, 5-Wohn, mit reichl. Neber Wittenberge (Potsbam) Rebengelaß Tauschtung vorh. Angebote u. A C 234 an die LZ. (34874 Schwester, ält., alleinst., such 2-3.-Bohn. m. Küche, evtl. auch Kate, Geg. mögl. Rapeb. See ob. Schal-jee. Ang. u. R 199 a. LZ.-1974a Junges Chepaar, Reichsbeamter, 1-2 Bimmer. leer ob. möbl., mit Rüchenben., in ber Rabe Rreisbahn Trittau-Billftebt. Angebote unter 189 а. б. Ейб. Für Perfonal der Areisfelbitvermal-Olbesloe u. Bargteheibe geeignete möbl. ob. leere Zimmer. Ang. an Landrat in Ahrensburg, Stormarn Ginf. leer. ob. mobl. Bimmer b. leinsteh. Rentner mögl. sofort gef Ang. unt. 5 277 a. b. LB. (-1893) Berufstat. Colbatenfrau fucht mögl. leeres Zim., ohne Benfion. Ang. unter I 151 an bie L3. (-1983a Zimmer m. Küchenb. v. jg. Frau gef Ang. u. J 253 an bie 23. (-1938) Sab. teilm. mobl. Bim., Solftt. Samb. Tednifer fucht 3 Bimmer mi Küche ob. Küchenben., Gegend Off-jee, Raheburg, Mölln, Krd Eutin, Segeberg. Ang. an E. Huhrmann, Kiel, Tirpihstr. 52. (1460c Sandwerfer fucht mobl. Zimmer be alleinst. Frau mögl, mit Berpfleg, Habe auch Lust zur Landarbeit. — Ang. u. A 195 an die LZ. (1327c Chepaar fucht bringend mobl. Ang. u. P 318 an bie L3. (1447c Sambg. Jug. sucht bringend 2 möbl. Zimmer m. Küche, o. Raum f. biese (2 Erw., 1 Kind), mögl. a. Bahn-strede bis Bargteheide, v. Waldbörferbahn. Eilangeb. an Rahtje Langelohe, üb. Trittau-Land. (34890 Reede-Ratelau u. a. Forfter, Wo

Dachbeder fucht möbl. Bimmer mi Gefretar, Samb. Chepaar, möbl. Zimmer m. ob. ohne Berpfl. Geg. Lauenburg, Solftein o. Medl Zimmer m. ob. oh. Kochgel. v. ält alleinst. Frau, evtl. Teilwohn. ges burtertor bevorzugt. Ungebote 1 Berufstat. Frau fucht fofort mobl Bim., Bett und Bafche vorhanden Ung. u. G 163 an bie 23. (-1997e 3g. Mädchen f. g. möbl. Zimmer, a. Küdnih ob. Umg. Angebote un B 168 an die LZ. (\*1488

Chepaar fucht 1-2 leere Rimmer m Rüchenben, ob. voller Benfion. Ahrensburg. Angebote unter A 340 an bie 23. (35066) Möbl. Bohn., heizb. m. 4 Betten ob Rochgel, bon Sambg, hoh, Beamten in ob. bei Lubed einicht. Oftfeebaber fofort gesucht. Angebote unter A 160 an bie 83. (-1996a 1—2 mobl. Zim. m. Küchenben. von ia. Ehep. m. bjähr. Kind sof, gel. Lug. u. R 153 an die LZ. (-1986a Kriegerfrau m. Kind such heizdares Zimmer mit Kochgelegenheit. Ang. unter 2 159 an bie LZ. (-1993a Suche leeren Raum ob. Lager gum Unterstellen von Sachen. Angebote unter & 164 an bie L3. (-1998a Leerer, trodener Raum, ca. 30-50 am, g. Unterfiellen v. Mobilien in Lübed ob. unmittelb. Umgeb. zu mieten gesucht. Rah. Ang. mit Preis

unter 2 274 an bie 23. (10900 Bon Bangeschäft in Umg. v. Lübed Maum ob. Schubpen, 30 am ober großer, ebtl. reparaturbedürftig, 3. Einsagerung von Geräten u. Klein-maschinen zu mieten gesucht. Ang, unter U 311 an die LJ. (-1426b

Verloren . Gefunden

Edwarze Brieftaiche mit Lebensm. Rarten i. b. Geverbesfitr, verl. Bitte abzug. g. Bel. b. Meher, Unter trave 10, I. (-1573) Berl. i. b. Racht v. 23. bis 24. 8. Danziger Freiheit bis Benbifcheftr graue Koftumjade. Bitte gegen Bel. abzug. Benbifcheftr. 11, pt. (-2058a Tom, Füllseberhalter m. Goldseber am 23. 8., 12. 15 Uhr, Postamt lieg. geblieben. Geg. Belohn. abzug. b. Berez, Hohelandstr. 73. (2044a 23. 8. i. b. Tel.=Zeste b. b. Ausst.-Salle Attentafche fteben gelaffen. - Gegen Belohnung abzugeb. Sanf ring 24, III. (-1542i Graue Handtaiche, Inch. 1 rotted. Gelbbörse u. Brille in der Danziger Etraße vers. Abzug. geg. Beiohn b. Hermberg, Danziger Str. 24. ring 24. III. (-15428 Edluffelbund in Edjarbeut verl. -Bauer, Walenibstr. 8. Tel. 23929. Um Sonnabend, 21 8., Barenborp. ftr. bis Schwart. Allee 106 Schlissel-bund verl. Abzug. Schwartauer 23. 8. D.=Rab abh. get., Delta=Bal.

5 Barenbeg.=Rarten, Gemufetarte, am 21. 8. Breite Str. berl. Gegen Belohn. abzugeben. Gr. Gröpel-Min Connabend in Strakenb. 12 b Schwartau n. Schlutup br. Aften taiche liegen gebl. Inh. 2 leere Bab Schwartau. Der ehrl. Finber wird gebet., fie im Fundburo, Lub., (-1404b | Königftr. 9, abzugeben. (35189 | heibe, Fischbeferweg 37.

Berloren 1 Taiche m. Ausweisen u Lebensmittelfarten. Abs. geg. Bel. Gunbburo, Königstraße 9. (11183) Hege b. Lauerholz b. Hafenstr. Montag 15 Uhr verl. Geg. Belhg. abz. ob. bitte um Benachricht. Theodor Buc, Am Dreworp 82, Siedig. Trijtstr. Die Person, die am 24. 8. 43 beim Wirtschaftsamt bas Damenrab an wirtigigisamt das Lamenrad an fich nahm, ist erfannt, u. wird ersucht, es auf dem Jundbüro, Königstraße 9, adzuliesern. Es gehört ein. tinderreichen Familie. (-1638b Uhren=Anhangiel verl. Geg. gute Belohnung abzugeben im buro, Königstraße 9. Jahle bemienigen 100 RM., ber mir b. Täter nachweist, welcher bas an-geschlossen S.-Rab (schechischen Ur-lprungs, schw.-weiß-rot gelprenkelt) am 23./24. Aug. (wahricheinlid nachts) aus b. Reller bes Gerichts gebaubes entwendet hat. Wilhelm Jentel, Gerichtshaus, Bimmer 93. Bellenfittich entflogen.

Bjahr. Ralbftarte abhanden getomm Nachricht erb. an bie Gutsberwal-tung Tremsbüttel b. Bargteheibe Tel. Bargteheibe 295. (4105: 24. 8. nachts a. b. Bege &. Bunter Malhof br. leb. Aftentasche m. Bertjachen u. Papieren verl. Ehrl. Finber wird geb., sie gegen gute Bel. i. Fundbürd, Königstr. 9, ob. Schlu-macherstr. 9, abzugeben. (-1578b Zugelaufen brei ichwarzb. Starfen. Begen Erftattung ber Untoften ab guholen bei Beinr. Böhlfen, Trems-

Vermischtes Dr. Eberhard bis 8. 9. einschl. fei Beichäftsübernahme. Meiner ten Rundschaft jur Renntnis, bag ich mit bem beutigen Tage mein Bebensmittelgeschäft, Moislinger Mlee 6a, an Herrn Hans Richt übergeben habe. Ich bante für bas mir in langen Jahren entgegengebrachte Bertrauen und bitte, bas-felbe auch auf meinen Rachfolger ju übertragen. Lübed, 23. 8. 43. Carl Straubing. — Es wirb mein stetes Bestreben sein, die Kundschaft jeber Beife gufrieben gu ftellen Bisber hamburg 26. Hans Richter. Bezirfsvertretung für Waschbenzin, flüss. Seise u. Fußbodenöl zu ver-geben, Eilangebote u. H 13542 an Ala, Hamburg 1. (41021 Haarausfall / Erfrantungen. Busch) med. Baren, Glodengiegerftr. 60. Sohe Belohnung bemjenigen, ber uns ben Täter nachweist, ber Racht für Racht auf unf. Grundstüd (Karlshof, Forstmeisterweg) Obst stiehlt. Her kann für Hamburger geretteten Haustat von Hamburger geretteten Haustat von Hamburg 33 nach Bad Oldesloe bringen? Ang. u. Ho 113 a. d. Storm. Itg. in Bad Oldesloe Gutes Rlavier zu vermieten. unter S 330 an bie 23. ( Suche eine Sausichneiberin (auch für Kinderkleidung) für 2—3 Wochen. Frau Hanne Großmann, Löhnstorff b. Reukirchen i. Holft. (34886 B. Reutrichen 1. Holft. (34886) Kontoristin, perf in Steno. und Schreibm., sucht Heimarbeit. Ang. unter E 326 an die LJ. (-1400c Bitte um Koresse eines Kammerjägers. Radricht an b. Geschäftsft. b. Storm. 3tg., Bab Olbesloe. Ber übernimmt Baiche f. alleinft. Belder Dreher möchte gern in Kassel arbeiten? Einstellung ersolgt durch das Arbeitsamt. Kassel stellt einen Ersahmann. Ang. u. B D 118 an die Storm. Zig., Bad Oldesloe. Ber nimmt Etudgut mit nach Peine till Kandurger. für hamburger. Ballfing, Bolfen-webe-Olbestoe. Tel. 567. (38213 Bwe., hbg., 57 J., wünscht herrn paff. Alters gemeins. Haushalt zu führen. Ung. an Frau Alma Timn gurg. Bab Schwartau, Riefebuich 3 Solbat mit Begleiterin, bie am 19. ben Unfall in Stodelsborf beobad teten und die Berlette bei Do

Samburg-Fuhlebuttel. 59 14 14.

hineingetragen haben, werben geb sich bei Bohne, Lübed, Krempels borfer Allee 51, zu melben. (-1582

Graphifche Union, hermann Twell:

mener, Hamburg, borübergehenbe Anschrift, Gammenborf auf Kehm., Fernspr. Burg a. F. 537 u. Albert

Wer gibt Auskunft? Anni Gatermann, Anfchrift erbeter an A. Bichers, Brunsbüttelloog Kanalftr. 3. Carl-Being. (4108 Sans, 3lfe u. Ebith Sandhamm wer-ben gef. b. Rob. Gleisner, Abr Frau Erlmm, Bab Olbesloe, Königftr. 18. Suche Frau Bertha Schlichting ut Tochter Friebel aus hamburg, Martt 8, Be. 6, I. Konrab Schliting, Lubed, Schühenstraße 81 Suche Billi Luffow u. Frau 3ba, Söhne Billi u. Heinz Lüssow, Wohn Hamburg, Hammerbroofstr. 82, IV Rachr. an Karl Wehrend, Reustadt Solft., Arempersiveg 38. (@ 133 Ber tann Austunft geben über Richarb Schilbinecht. Satte Racht wache Postamt Benfenftr. Senni Schildfnecht, gurgeit Bab Olbesloe, Reimuth, Rlaus-Groth-Str.

Bo befindet sich Frau Marie Günther geb. 19. 10. 71 u. Tochter Marg. Günther, geb. 2. 96. Bater ist in Sagast (Weltpriegnis), Bost Butlis Fam. Lopplow. beit stan. Roppists. (2014) Eisfeltr. 489. Ber war in ber Nacht vom 27. 3, 28. 7. mit Frau Kuni Behnd, Tochter u. Enfelfind zu-jammen im Keller und kann mir über biefelben Ausfunft geben? Erwin Elerbrod, Sammoor Ber tann Austunft geben über Frau

Joa Beuther, 81 3., Samburg Banbobet, Goetheftr. 11? Julet gefeben in Banbsbet mit braune handtasche u. Regenschirm. Berther, Schwerin-M., Lanbratsamt. ther, Schwerin-M., Landratsamt. **E. Gäbel, Bab Olbesloe**, Rakeburger Str. 32, jucht die Anschriften von Fam. D. Burmester u. Frau Kremer u. Frau Brell aus ber Elieffen-ftr. 39, Samburg. (E 151 Ber fann Ausfunft geben über Sans u. Grete Leters nebst Tochter Gerba aus Mölln. sulest wohnhaft Ham-burg, Ausschlägerweg 37, pt. Um Nachricht bittet Fr. Feters, BargteKaufgesuche

Mavier gu faufen gef. Ung. u 168 an Lubers, Ahrensburg. Pferbegeichirr gu taufen gef u. P S 478 an die Agt. d. L3 Schwarzenbet. (3-Meinwagen, gut. Zustand, gesucht Maether, b. J. Kreder, Sprenge Tel. Mollhagen 211. (3489) Flügel ob. Mavier zu tausen gesucht. Aug. u. 2 g 4405 an die Agt. der 23. in Ratseburg. (41022 Mundfunt, Wchstr., 220 B., ges. — Maether, b. 3. Kreder, Sprenge, Tel. Molfhagen 211. (34898 Bu tf. gef. 1 fl. Zweifchar=Schalpflug wenn auch etwas rep.-beb. — Lühr, Schattin, Post u. Tel. & Bibliothef= ob. Berrengimmer au tf ob. tauschen gesucht gegen Herren-kleibung. Angebote unter A 264 an die L3. (10782 Rolofopiegel, 2 alte Truben, Die-lenichrant zu kaufen gef. ob. zu tich gegen Herrenkleibung, 1,78 gr. Ang Gris Renters famtl. Berte, n Raufe ftanbig Mobel aller Art, ein gelne fowie gange Sausstande, berbetten. Möller, Koberg 17.(2)

Tauschangebote Chaifelongue ev. mit handgen ob. Vademaine, oder Schreibilga, suche nur gut erh "Fahrrad. Münfter, Kupsermühle, Bargteheibe. Diplom-Affentasche m. Außentasch. (Bollrind) gegen gutes neuzeitlich. Sofa u. Sessel, Bertausgleich. P. Hugge, Bad Obestoe. T. 892. (-1959a. Bicte Photo-Apparat, Agfa, mit. Selbstauslöser, suche Herren-Fahr-rad. Jensen, Mölln i. Lbg., Plei-straße 8. Taufche 3-5 Bib. Bettfebern geger e. Füllhalter, Tintentuli, weni getr., fehr gt. S.-Angug, mittl. Gr

ob. geg. e. nur gut erh. D.-Rab, evtl. ohne Bereifung. Frau Elisabeth Krüger, Dom. Römnit bei Biete Buppenwagen u. Buppenbett gegen Damenrad m. Bereifung. Biete Leberranzel geg. Aftentasche, Frau Lenber, Nienborf a. Office, im Kaufhaus Rissen. (34946) Gebe ab 100 Rotbart-Alingen 6. taufche Angelgerat. Breisausgleich. Beber, Rienborf a. Oftfee, Stranb. Eleftr. Heizofen geg. mob. Kleib (42) Babeanzug ob. Schube (38½) zu

Babeanzug ob. Schube (381/2) zu tauschen, Wertausgleich. Angebote unter D 202 an die LZ. (-1970a Gr. Stadttaiche, Berfftoff, Bedgläser zu tauschen. Al unter G 235 an die 23. Suche f. gt. erh. D.=Rab u. gut erh eleftr: Herd m. Bratofen geg. Mäb-denfahrrad, Gitarre u. jchöne fchu. Nub od Schuhe (38) u. gute Keber-betten. Angeb. an v. Bothmer, Moltfeftr. 16. Tel. 28876. (-1943a Molttefit. 16. Tel. 28876. (-1943a Tuche Rundf., Gl. o. Alliftr., biete Belt, Juchtenstiefel (40) ober Bettbeck f. 2 Betten. Angebote unter R 245 an die L3 Biete fow. Ceibenmantel (48-50) a

Tlermarkt

Zugänger, 70 Pfd., zu bert. Fertel ju vert. Marcard, Buchen-wintel-Klingberg. Tel. Bonis 190. Fertel zu vert. Bwe. Kathe Sanjen, Ferfel zu verfaufen. - Bwe. Rate Sanfen, Bansborf.

Verkäufe

Gr. mah. Rajat m. Gegel nehme Fahrrab in Ang. u. B 263 an die 25. ArbeitsSehr gt. Baschtopf 12,—, Arbeitsschuhe (43) 18,— zu bert. Angeb.
unter T 197 an die L3. (-1976a
unter T danne m. 4 Schalen 

Stellen - Anzeiger

Tucht. Sausgehilfin od. Tageshilfe Forster, Gustav Gründgens, Brigitte zum 1. 9. gesucht. Stampe, Sehb-Bimmermabden gesucht gum balbigen Antritt. hotel Bittoria, Lübeck gegenüber hauptbahnhof. (1818) (1818) gegenwer Hauptbannhof. (1818c Gefucht 3. baldigen Antritt 1 meibl. Kochlehrling, 1 Kochstüße ob. Mam-jell. Hotel Viktoria, Lübeck, gegen-über Hauptbahnhof. (1819c Hilfe f. Haushalt – v. 8—12 gef., da Hausfrau kränklich ist. Angebote u. M 250 an die LJ. (1944a Kinsake vette. Tenn ohne Anders Ginfache nette Frau ohne Unbang Betreuung mein. fl. Haush. gei Ang. unt. H 340 a. b. LB. (-1885 Rudenhilfe für die Abwaichfüche, auch tageweise gesucht. J. G. Niederegger Aleijchhauerstraße 49. (20664 Zimmermädchen zu sosort gesucht: Hotel Deutscher Hos, Hospienstr. 38. Tuche sur essert Gunther, Sinbenburghaus. (10832 Tüchtige Sausgehilfin für Arathausbaus in Lubed gefucht. Angeb. unt. D 273 an die Lüb. Zeitg. (11089) Tagesmädden gesucht für Privat-haushalt. Borst, 10—13 Uhr, muß ju Hause schlafen. Biegels, Geniner Reinmachefrau gumt Reinigen von zwei Büroräumen ein- bis zweimal wöchentlich gesucht. Edvard-Munch-straße 16, I. Gewerbliche

Araftfahrer, ebtl. für halbe Tage gei Richard Clafen & Co., Papiergroß-handlung, Fadenburger Allee 51a. Sausmeifter mit Chefrau gefucht Treppenhaus-Reinigung u. Zentral-beisungsbebienung. Biete 2-3im. Bohnung mit Ruche. Angeb. unt. Rachtwache gesucht. Angebote unter D 317 an die L8. (20636 Etädtische Busnen. Für die neue Spielzeit werben Statiften gefucht Anmelbungen nimmt die Theater r Gerba tanzlei entgegen. (20640) Serrlich am Balt ift Ham-pt. Um gir Bat u. Wechow zum I. 10. ges. Bin'e 14 der St Bargte-(E 150) Autscher, Rayeburg. Lib. Zeitung. tags geschlossen.

Kaufmännische

Raufm. Angestellter f. Oftbauftelle gesucht. Johann Karftens Tief-, Eisenbeton- u. Hochbau, Lübed, Moislinger Allee. (10928 Maidinenidreibtraft als Erfaß für mich f. Lüb, Ind. Bert 3. balbi Antritt ges. Zimmer 3w. Ur Bimmer 3w. Untert. edts. vorfanden. Angebote unter M 204 an die L3. (-1464b Männt. od. weidt. dilfe f. Lebensmittels ob. Kolonialw. Seschäft in Medl. ges. Ang. an Postschließisch 235, Lübed. (1512c Berfette Stenotypiftin und Unfangerin gum 1. 9. ebtf. fpater für Dauerstellung gefucht. Ingenieur kontor f. Schiffbau Embh., Lübed, Schwartauer Allee 109. (10910 Buchhalterin f. m. Hausverwaltung in Hamburg gesucht. Eintritt sofort möglich. Dr. Eugen Fink, zurzeit Ahrensburg, Parkallee 50. (35042) Tücht. Bertauferin gesucht. Badere Fr. Rruse, Bahmftrafie 27, phon 2 47 49.

Stellengesuche

Kaufmann, langjähr. selbst. gewesen, 65 J., aber sehr rüftig, sucht 3. I. 10. ob. srüher kaufm. Wirkungs-kreis Ang. u. M 805 an die Agt. b. LJ., Schuchardt, Trademünde. Melt. rüft. Mann sucht leichte Beschäftigung. Böld, Travemunde, Kurgartenstr. 117. tellner fucht Dauerftellung in Reuftabt ob. Umg. Ang. u. 150 an bie Agt. b. L3., Ehlers, Reuftabt-Holft Samburger Bahnargtin fucht stentenstelle, bzw. Bertretung. Ang. an Stub -Aff. Thoms, Lübed, Fris-Reuter-Str. 5. F. 2-33 91. (-1458b Meuter-Str. 5. F. 2 33 91. (-1458b Meinländerin, 35 J., sucht Stellung in fl. u. frauenl. Haushalt, kinder-lieb, Liibed ob. Umg. Angebote u. N 203 an die L3. (-1968a

Film-Theater Ufa. Delta=Balaft, Doist. Milee 18a. Täglich 15.00, 17.30, 20.00 Uhr.,,Annelie" mit Louise Milrich, Wer-"Annette mit Louise tillrich, Werner Krauß, Carl L. Diehl. Jughl.
über 14 Jahre zugelassen. Borvkf.
tägl. i. Zig.-Hand West, Mühlenstr. 39 u. "Hans Genntag 11—13
Uhr im Delta-Balast. (10818) Stadthalle. Täglich 15, 17.30 n. 20 Uhr. Paum hartmann, Anna Damann in "Gefährtin meines Sommers", bazu "Junker ber Waffen-H" u. Bochenschau. (21083 Adjung, Kinder! Sonntag um lesten Mal "Pat und Patachon als Mädchenräuber". 11 u. 13 Uhr. — Der Korvertauf hat begonnen. Capitol, Breite Strage 13. große Schatten". In biejem er-greifenben Baul-Berhoeven-Film b. Tobis ipielt Beinrich George ge-Tobis spielt Heinrich George ge-wissermaßen sich selbst: ben großen Schaufpieler, ben gefeierten Buh-nenbarsteller auf ber hohe seines Ruhmes. Beginn 15, 17.30 u. 20 Uhr. Jugendl. nicht zugelassen. — Borverlauf i. Big-Haus "Hansa, Breite Straße 13. (11159 Bentral=Theater, Johannisftraße 25. Zentral-Theater, Johannisstraße 25. Bis Donnerstag einschl. "Ungelita" mit Olga Tschedwa, Albrecht Schoenhals, Friedrich Lahfler, Otto Graf, Marina d. Ditmar, Jaspar d. Derhen, Albert Florath, Kr. Schafheitsein, Hubert dener deherind, Mahn Delschaft, Ernst Dumde. Der bornenvolle Weg einer Frau u. Mutter, die aus Liebe zu den größten Opfern bereit ist. Ein Kilm. der ieden in Atem hölt

Film, ber jeden in Atem hält. — Bochenschau nach dem Hauptfilm. Jugdl. nicht zugelassen. Beginn 14.30, 17.00, 19.30 Uhr. (1082) Eben=Theater, Lubed, Ronigftr. 25. Beginn 15.00, 17.25, 19.30 Uhr. - Begen bes großen Erfolges bis ein ichließt. Donnerstag verläng. Der gewaltige Ufa-Großfilm mit Ma-rika Röft, Johannes Geesters in "Galparone". Dieser reizende Film wird mit feiner ausgezeichneten Be-fegung, mit ber mitreigenben Stimmung u. Heiterkeit seiner Sand-lung u. mit seiner schmistigen Schla-germusik Beifall auf der ganzen Linie finden. Jugdl. nicht zugelass. Rialto, Engelsgrube 66. Ruboli nife biefer ploglich aus bem Dunte aufgetauchten Unbefannten bringi

mitreißenden Tempo. Jugbl. nicht zugelaffen. (20670 Auswärtige Film-Theater Ahrensbofer Lichtspiele. Bon Connabend, 28, bis Dienstag, 31, 8., 20 Uhr. "Die Liebesssige". Für Jugendl. zugelassen. (35091 Bargteheide, Lichtipiele "Unter ben Linden". Mittwoch u. Donnerstag, 7.30 Uhr, "Männer muffen so fein" mit Bertha Feiler, Sans Gohnfer u. Baul hörbiger. Rulturfilm. Bochenichau. Jugol. nicht zugelaff. Schwarzenbefer Lichtspiele, Schröbers Hotel. Mittwoch, 25. bis Donnerstag, 26. 8., 19.30 Uhr. "Die Unschuld vom Lande" m. Lucie Englisch, Rolf A. Koberts. Sonnabend, 28. Conntag, 29. u. Montag, 30. 8. , Späte Liebe" mit Paula Beffelh, A. Horbiger. Jugbl. nicht zugelaff Trittauer Lichtspiele. Freitag. 8. "Späte Liebe" mit Paul Besselch u. A. Hörbiger. Juobl nicht zugelassen. (3508

Vergnügungen Rongert-Café Opera, Bedergrube 2. Sie hören tägl, bie Rapelle Unton Tump mit seinen 7 erftflaffigen So-Gefellichaftshaus Dung, Balbborf, in nächster Rahe Lubeds, bas alt befannte u. beliebte Biel vieler Spagiergänger durch das schöne Lauer-holz und ben Schellbruch. Jeben Sonnabend 19 Uhr die bekannten Bochenenbkonzerte, seben Sonntag ab 16 Uhr die, beliebten Sonntage

kinie 15, 12 u. 14 (3352) Chumann's Balbgaftftatte "Balbhujen", Inh. Otto Schumann, Bu-bed-Rudnig. Fernruf 3 43 64. berrlich am Balbe gelegen, fonnige Beranben Bequem ju erreichen mit Lin'e 14 ber Strafenb. ob Eisenbahnstation Bubed-Rudnig. MonDer gute BURGEFP GRUN moussiert, Auch wenn er nicht im Kühlschrank frien Mach' nur getrost mal den Versuch Mit frischer Luft im feuchten Tuch.









Ver dem Marsch - so ist's richtig! So verhület Gerlachs Gehwol-Fußkrem Wund- und Blasenlaufen An's Feldpostpackchen denken





SEITJAHRZEHNTEN im Dienste der Gesunderhaltung und Hautpflege unseres Volkes

OBERMEYER &CO. ~HANAU

13

0

3

#1

**Farbkarte**